

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich " 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen bei Beitzzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 242.

Mittwoch, den 16. October

1889.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen als ganz besonders vortheilhaft von den in Gemeinschaft mit unseren Zweiggeschäften in **München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Köln** gemachten großen Parthien- und Posten-Einkäufen:

Ganz schwere engl. Cheviots, Carro mit uni,

in den apartesten Farben-Zusammenstellungen, für hoch eleganteste Winter-Costüme passend,

durchweg Meter Mk. 1.50,

der frühere Preis ist Mk. 3.50.

Große Posten schwarzer reinwollener Kleiderstoffe, sowohl in glatt, wie gestreift und gemustert

ganz fabelhaft billig.

Wir können nur rathen, von dieser außergewöhnlichen Gelegenheit schon jetzt für **Weihnachts-Geschenke** ausgiebigsten Gebrauch zu machen und dürfen hierbei die Behauptung aufstellen, daß am Platze

Niemand so billig!!!

verkauft.

299

Rührig's Kochbuch,

geb. 2 Mk.,

Rammler's Universal-Briefsteller,

Mk. 2.50 und 3.50, vorrätzig in der

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 11459

Bendelschuhe, schwer gefüttert, per Paar

1 Mk. u. 1.20 Mk., **Einlege**sohlen in ca. 30 Arten, sowie **Filzsohlen** zum Aufnähen.

Robert Fischer, Neugergasse 14. 12019

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerel**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. October d. J., Nachmittags 3 Uhr,
werden auf dem hiesigen Kasernenhofe circa

300 alte, nassauische Militärschränke,

ferner 1 tragbare Feuerpritze, 1 fahrbares Wasserfaß, 1 alter Kleiderschrank, einige alte Defen, eine Quantität altes Eisen, Zink, Blei, Messing und alte Leinwand, sowie einige andere Utensilien öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. 386

Diebrich, den 14. October 1889.

Unteroffizier-Schule.

Zum Neubau eines Kasernements für eine Abtheilung Feld-Artillerie in Mainz sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

Loos 1: Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten, einschließlich Materialienlieferung für die Pferdebeställe, Reitbahn, Remontestall und Nebenbaulichkeiten, veranschlagt zu 153,388,51 Mark;

„ 2: Zimmerarbeiten, einschließlich Materialienlieferung wie vor, veranschlagt zu 24,215,74 Mark.

Für die Verdingung sind die allgemeinen, im Mainzer Tagblatt veröffentlichen Vertragsbedingungen und Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen für Garnisonbauten maßgebend. Die besonderen, technischen Bedingungen, Verdingungs-Anschläge und Zeichnungen, sowie Materialienproben liegen im Bau-Bureau des Kasernen-Neubaus, Nombacherstraße, zur Einsicht aus.

Abschrift der besonderen Bedingungen und der Verdingungs-Anschläge können gegen portofreie Einsendung von 9 Mark für Loos 1 und 3 Mark für Loos 2 bezogen werden.

Versegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zu dem am 31. October, Vormittags 11 Uhr, im Garnison-Baubureau, Neumünster-Kaserne, abzuhaltenen Eröffnungsstermine postfrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

(à Cto. 199/10) 175

Mainz, den 11. October 1889.

Der Garnison-Bau-Inspector:
Blenkle.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des erforderlichen Bedarfs an bestem geläutertem Del für das Curhaus soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Del“ sind bis Donnerstag, den 24. October, Vormittags 10 Uhr, verschlossen bei der Curverwaltung einzureichen. (Preisangabe pro 50 Kilo netto, frei Curhaus.) Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der Curverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. October 1889.

Der Curdirector:
F. Seyl.

Spiegel.

8792

Größte Auswahl. Fabrikpreise.

H. Reichard, Michelsberg 7
und Lammstraße 10.

Tata!!!

Heute Abend 9 Uhr in unserem Lokale „Zur neuen Trinkhalle“, Nerostraße 11: Gemüthliches Beisammensein, wozu wir unsere l. Tatas und Tatabekiffenen höf. einladen.

J. N.:

Tatabekiffener No. 5a
in spe.

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag,
Langgasse 27.

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse Wiesbaden, Almhägergasse 86
liefert reich und preiswürdig:
Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
Sanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Morgen

Donnerstag, Vormittags 9¹/₂ anfangend, werden wegen Wegzug einer Herrschaft im

„Römer-Saale“, Dozheimerstraße 15,
folgende Möbel und Hausgeräthe gegen Baarzahlung versteigert:

1 Salon-Garnitur (Fantasie-Bezug), Sopha's, Kleider- und Weißzeugschränke, Kommoden, Tische, Stühle, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Schreibtisch, 1 eich. Büffet, Ausziehtisch und 6 Speisestühle, Regulator, 1 Speise-Service, Waschtisch, Bettstellen, Geräthe für Lederschneiderei, 8 Rollen Linoleum, Rouletts, Korbhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, Delgemälde, 1 sehr großer Salonspiegel mit Trumeau, Teppiche, 1 Roccopult, 1 Schreibkommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Sitzbadewanne, Haus- und Küchengeräthe etc.

Die Möbel sind sehr gut erhalten. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 879

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Unzerreißbare imprägn. Dachleinwand-Bedeckung,

per Qu.-Mtr. Mk. 1.20 und billiger, zum Selbstdecken auf Lager per Qu.-Mtr. 80 Pfg., bestes und billigstes Isolirmaterial, fault nie. Anstrich-Imprägnirmasse per Kilo 20 Pfg. Für Pappes, Zink-Dächer, Kandel, sehr widerstandsfähig, nicht erwärmend und nicht sandeln, alle 2 Jahre nöthig. Zehn Jahre Garantie. Alleinige Vertretung für hier und Umgegend 6518
Moritz Kleber, Fahnstraße 5.

Grattomanie

(Radirarbeiten auf Glas).

Grosse Auswahl in Servirbrettern, Photographierahmen, Untersätzen, Kasten, Brod- und Cigarrentellern, Salontischen, Schlüsselbrettern etc. 12038

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wegen Aufgabe meines Blumen- und Federn-Lagers verkaufe ich sämmtliche

Artikel, bestehend in einzelnen prachtvollen Rosen, Filiber sowie Federn zu und unter Einkaufspreis. 12039

A. Hirsch-Dienstbach,
Mühlgasse 2, 2. Stod.

Gelbe und blaue Pfälzer, sowie gelbe Westermälder und Mauskartoffeln zum Eintellern empfiehlt billigst Ad. Gröhl Goldgasse. Dasselbst ist reine Zwetschenlatwerge per Pfund 20 Pfennig zu haben.

Photogr. Atelier

Hugo Schröder
 3 Webergasse 3.
 Aufnahmen bei jeder Witterung.

10596

Grosses Lager in schwarzen und farbigen
Kinder-, Damen- und Haushaltungs-
Schürzen.

Eine grosse Parthie zurückgesetzter
Damenschürzen

bei **Gg. Wallenfels,** 12029
 Langgasse 33.

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstrasse 6, im „Kölnischer Hof“,
 Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft
 empfehlen:

Reinwollene Flanelle
 in allen Farben zu billigsten Preisen. 12024

M. Bentz, Wiesbaden,
 4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug-
 Buckskins, Paletot- und
 und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
 Muster stehen zu Diensten. 8968

Geschäfts-Eröffnung.

Beige hierdurch ergehenst an, daß ich mit dem Heutigen ein
Butter-, Eier- und Gemüse-Geschäft
 eröffnet habe und halte mich dem verehrlichen Publikum bei Bedarf
 bestens empfohlen.

J. Rügner, Schulgasse 15.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
 chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
 schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
 Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
 den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapothete. 227

Ein Herr sucht kräftigen, bürgerlichen **Mittagstisch** in an-
 ständigem Hause (Familie) für 1 Mark täglich. Offerten unter
R. L. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Café und Conditorei
Carl Klammer,

49 Taunusstrasse 49,

empfiehlt 11635

Café, Thee, Chocolate, feines Backwerk etc.
 Feine Weine und Liqueure.
 Schöne Lokalitäten und aufmerksame Bedienung.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 3378
Domäne „Armada“
 bei Schierstein.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12.

1889er selbstgekelterten



Most und Federweissen.

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckendste und bei Weitem Billigste!
 Depot in Wiesbaden: **C. Acker, Hofstr. 16.**
 (H 017.) 327

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines
 bitten wir, unsere Marke 24a
 mit sonst erhältlichen Qualitäten
 vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden
 zu Originalpreisen bei 9852

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezo-
 gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23,

empfehl

12004

Knöpfe, Agrements, Trauer-Crêpe.

Langgasse 23.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Männer-Gesangverein

„Alte Union“.

Zur Feier des Stiftungsfestes

Samstag, den 26. October, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im

„Römer-Saal“:

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert

und anschließender

Fest-Ball.

Unsere verehrlichen unactiven Mitglieder und deren Angehörige, sowie befreundete Vereins-Vorstände sind hierzu freundlichst eingeladen.

NB. Jedem Mitglied ist gestattet, Freunde einzuführen und wolle man sich wegen Einlaßkarten mit Angabe der betreffenden Namen halbwegs an den Vorstand wenden. 173

Der Vorstand.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Mittwoch, den 16. Oct., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Wochen-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der zu beratenden Gegenstände bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 19. October 1889,
Abends präcise 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Ordentliche Hauptversammlung

im Vereins-hause Welltrichstraße 41.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Wahl des Turnrathes;
- 5) sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Morgenkleider, Unterröcke

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres in grossartiger Auswahl zu billigsten Preisen. 370

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Cervelatwurst

von jetzt ab wieder in Ia Qualität vorrätig. 11882

J. Weidmann, Michelsberg 18.

Wiesbadener Militär- Verein.

Mit kameradschaftlichster Einladung den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins zur Kenntniss, daß unser diesjähriges

Stiftungsfest,

verbunden mit

Abend-Unterhaltung und Ball,

Samstag, den 19. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend
im „Römer-Saale“ stattfindet.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 1 M., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg., sind zu haben bei Kamerad Lang Schulgasse 9, sowie Abends an der Cassé. Mitglieder freie Vereinsabzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Heute und morgen ist auf dem Markt und an der Rheinbahn holländisches Roth- und Weißbrot (schwer) billig zu haben.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Costüme- und Mäntel-Confection. Seiden- und Modewaaren.

Specialität:

Anfertigung nach Maass!

Neuester Schnitt, vorzüglicher Sitz und tadellose Arbeit garantirt.

Prachtvolle neue Modell-Costüme und Mäntel,

sowie eine **grossartige Auswahl der neuesten Stoffe** für
Herbst und Winter sind eingetroffen. 9991

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

„Thüringer Hof.“

Empfehle das anerkannt vorzügliche **Schöfferhof-Bier**
(Mainz), sowie **warmes Frühstück**. **Mittagstisch** von
von 12—2 Uhr à 50, 80 Pfg. und höher. **Extra-Zälchen**
mit **Clavier**. **Billard**. **W. Sprenger**.

Tischlampen

11783

in hübscher Ausstattung von Mk. 1.80 an, **prachtvolle Lampen** mit galvanisirten Füßen und Einsatzvasen nur 3 Mk. per Stück, Wandlampen zu 50 Pf. und 1 Mk. offerirt
Caspar Führer's Bazar } Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), } Marktstrasse 29.

Enorme

370

Auswahl der neuesten

Damen-Mäntel

(Jaquettes, Paletots, Umhänge,
Regenmäntel, Rotondes).

Feste, sehr billige Preise.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Äpfel,

eine Parthie besserer Sorten, bei 12020
Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Zum weißen Lamm,

Marktplatz.

Heute:

Gebadene Froschschenkel.

Fasens-Ragout. Caviar.

12039

„Mainzer Bierhalle“,

4 Mauergasse 4.

Heute von 6 Uhr ab in und außer dem Hause:

Erbseisuppe mit Frankfurter Würstchen, Irish Stew, junge Hühner, Ochsenzunge und Jäger-Tunte mit Champignon, Fasenspfeffer, Rehragout. Vorzüglichen Mittagstisch.

Reine Weine. — Ausgezeichnetes Bier.

Carl Soult.



Gute, fette, toschere

Gänse

zu Ssimchas Tora zu haben

Wegergasse 32.

Alle Sorten

Koch- und Tafel-Äpfel

erfende in auserswählter Waare an Private wie en gros zu billigen Preisen.

(F. a. 114/10) 352

Georg Noll,

Niederlahnstein.

Brandenburger Kartoffeln

treffen dieser Tage ein. Proben und Bestellungen bei Chr. Dieis, Wegergasse 37. Dasselbst gelbe und blaue Pfälzer, sowie Mäuschen stets vorräthig.

12027

Verschiedenes

Dr. med. Ahrens,

praect. Arzt,

12017

Wiesbaden, Sonnenbergerstrasse 55.

Sprechstunden von 8—10 und von 2—3 Uhr.

Die gegen Fräulein Maria Sulzbach, Fabrikarbeiterin, ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Peter Sauerborn, Lüncher.

Für Bäcker.

Auf vielseitigen Wunsch halte einen Tanz-Kursus für Bäcker, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr, im Saale zur „Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7. ab. Lade hierzu höflichst ein.

H. Schwab, Tanzlehrer, Golbgasse 9.

Privat-Tanzunterricht erteilt in und außer dem Hause zu jeder Tageszeit H. Schwab, Tanzlehrer, Golbgasse 9.

Ein Abonnement für die Symphonie-Concerte im Theater abzugeben Kirchgasse 51, 2 Stiegen.

Piano,

ein noch gut erhaltenes, zu miethen eventuell zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 12035

Kastanien

können gelesen werden an der Platterstraße für 20 Pfg. täglich.

Vorfenster

werden billig angefertigt. 11844

C. Lang, Wegergasse 33.

Wäsche wird angenommen in Sonnenberg, Rambacherstr. 88.

Zum Anlegen und Unterhalten von Gärten, Beschneiden von Obst- und Zierbäumen, sowie Lieferung von Bäumen und Sträuchern in besten Sorten empfiehlt sich

Ph. Claudi, 12005

Kunst- und Landschaftsgärtner, Dohheimerstraße 47.

Täglich 10—25 Mark

können zuverlässige Personen, welche eine ausgebildete Bekanntschaft besitzen, durch den Verkauf eines gangbaren Artikels verdienen. Offerten sind sub „Sicher“ an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. zu senden. (M.No.1927) 19

Wirthschaft gesucht. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Spezereihandlung gesucht. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.

Wer hilft einer lanständigen, schwer gedrückten Frau mit 50 Mk. aus großer Noth gegen Rückzahlung. Offerten bitte postlagernd D. M. 100.

Ein armes, aber häuslich erzogenes, anständiges Mädchen (23 Jahr) wünscht die Bekanntschaft eines anst., streb. Herrn zu machen behufs Verehelichung. Gef. Off. unt. M. M. 54 an die Exp.

Kaufgesuche

Photographie!

Ein kleineres photographisches Atelier mit nachweisbarer Rentabilität zu kaufen gesucht. Offerten unter W. P. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11755

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 7898

Für größere und kleinere Geschäfts- und Zinshäuser, wie Villen hat Käufer an der Hand die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von Hermann Friedrich, Taunusstr. 55.

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber. J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Briefmarken alter Correspondenzen, sowie solche von auswärtigen Ländern werden zu hohen Preisen angekauft. Off. sub L. M. 124 an die Exped. erbeten.

Die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandscheine, sowie für alle Werthgegenstände zahlt 12002

S. Rosenau,

Wegergasse 13.

Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte Möbel, Schuhe, Weiszeug, getragene Herren- und Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände. 2518

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.

Kräftiger Mittagstisch in und außer dem Hause. Näheres Expedition. 12010

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Walgemälde

alter Meister sind zu verkaufen Frankfurt a. M., Waldschmidtstraße 127, Parterre. (1633) 360

Ein Stück echter, schwarzer Federbesatz billig zu verkaufen Hirschgraben 9.

Ein ganz neues **Pianino** (kreuzsaitig) ist sofort zu verkaufen, auch auf Abzahlung. Näh. Exped. 12025

Neue, nuchb. **Bettstelle** mit Muschel-Aussatz, Sprung-Feder-rahme, 3-theiliger Matratze 90 Mk., geb. **Eisenbettstelle** mit Matratze und Keil 14 Mk., schöne **Garnitur**, neu, Sopha und 3 Fauteuil, 76 Mk., neue, 3-theilige, rothe **Matratze** 16 Mk., 1 **Kleiderschrank** 20 Mk., neues **Kanape**, Rücken geheftet, mit Hochhaar piquirt, 40 Mk., bequeme **Sessel** jeder Art preiswürdig, Schreib-Secretär 28 Mk., Bücherschrank 36 Mk., Speise-Services 54 Mk. Schachtstraße 9a, 1 St., nahe der Schwalbacherstr.

Wegen Mangel an Raum in Folge Umzuges ist preiswerth zu verkaufen: **Großer 2-th. Kleiderschrank**, gr., fast neue **Badewanne** mit Ventil und polirtem Rande, eine eiserne, elegante **Bettstelle**, fast neu, ebenso eine **4-th. Bettwand** mit grün. Bezug. Näh. Exped. 11993

Ein **Feder-Deckbett** und 2 Kissen, so gut wie neu, ist für 26 Mk. zu verkaufen Casselstraße 1, 1 Stiege links.

Die **Möbel** aus einem Zimmer sind billig zu verkaufen: 2 **Betten**, **Kommode**, **Glasschränken**, **Kleiderschrank**, **Küchenschrank**, **Kanape** und 2 **Oberbetten** mit Kissen Kellerstraße 3, II r.

Für Confection.

Ein **prächtvoller**, wenig gebrauchter, **schwarzer Schrank**, 3,50 Meter lang, mit großem Spiegel, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 12018

Ein **cuirre poli Gas-Lüster**, dreiarstig, billig zu verkaufen Häfnergasse 9, im Laden.

Eine **gebr. Centesimal-Waage** billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 11894

Eine **Gashängelampe** und **Küchenbretter** sind zu verkaufen Lannusstraße 49, III links.

Ca. 50 leere Butterkübel (sehr gut gearbeitet), eine Parthie **Aepfelkrautfässer**, leere **Häringstonnen**, **Schmalzfässer**, **Salatblfässer**, zum Einmachen geeignet, zu verkaufen Neugasse 24, im Laden. 12033

Für Schreiner!

Vier starke Nuthbäume zu verk. Emserstraße 77, I. Etage. 11999

Leere Bordeauxflaschen per Stück 2 Pf. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 12012

Ein **patentirter, 4-flammiger Petroleumofen** und ein schwarzes, neues **Luchjäckchen** billig zu verkaufen Neugasse 15, 1 Treppe.

Wegen Räumung eines Gartens eine Parthie tragbarer

Obstspaliere und Pyramiden

zu verkaufen Emserstraße 77, I. Etage. 12000

Hochstraße 10 ist **Wist** zu haben.

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse No. 30.

Ein **Grube Pferdebedung** billig zu verkaufen. 12006

Kleiner Spitzhund (schwarz), 2 Jahre alt, zu verkaufen in **Bierstadt**, Rathhausstraße 3.

Selbstgezogene, fette **Enten** zu verkaufen auf **Schiebler's Meiche**, Wellrißthal.

Dompfaffen, **Stieglitz**, **Zeifige** u. s. w. billig zu verkaufen, sowie **edle Garzer Dohrrollen** à 6 Mk. bei **H. Geiselhart**, Friedrichstraße 37, Hinterhaus.

Garzer Hähnen à 6 Mk. zu verkaufen. Näh bei Herrn **Mollath**, Samenhandlung, Michelsberg 14.

Circa 20 bis 30 Kassetauben

zu verkaufen in einer Parthie, nicht einzeln. Villa „Hubertine“, No. 135 Chaussee zwischen **Stville** und **Walluf**.

Verloren. Gefunden

Eine Brosche

mit **blauem** und **violetten** Steinen zwischen hier und **Erbenheim** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 11998

Verloren ein **Petschaft** mit Monogramm **G. H.** Gute Belohnung **Nerothal** 4.

Entlaufen.

Gestern **Vormittag** ist meine **weiß** und **schwarz gefleckte**, **große Dogge** „**Marko**“ entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Ulbrechtstraße** 37. Vor Ankauf wird gewarnt.

Burekhardt, Major.

Schwarzer Spitzhund

mit **weißem** Flecken auf der Brust, auf den Namen „**Mohr**“ hörend, verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Bringer gute Belohnung. Näh. Exped. 12011

Ein **Schwan** zugeflogen. Näh. im **Atelier Beau-Site** (à la Minute).

Ein **weißes Hündchen** zugeflogen **Alderstraße** 6, **Seitenbau**.

Immobilien

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Dohheimerstr.** 17, **Part.** 12013

1) Ein **Hotel** in der **frequentesten** Lage von **Mainz** für **175,000 Mk.** mit **Inventory** bei **Anzahlung** von **20,000 Mk.** zu verkaufen.

2) **Feineres Bier-Restaurant** in **Mainz** zu **140,000 Mk.**, **Anzahlung** **10,000 Mk.**, welches sich sehr gut rentirt.

3) In **guter** Lage hier ist ein **Haus**, in welchem schon seit **Jahren** ein **flott** gehendes **Spezerei-Geschäft** betrieben wird, **preiswürdig** bei **geringer** **Anzahlung** zu verkaufen.

Näheres durch die **Immobilien-Agentur** **W. Herten** hier, **Kirchgasse 17, I**, welche gute und **rentable** **Geschäfts- und Privathäuser** zum **An-** sowie **Verkauf** stets nachweisen kann.

Nähe **Heidelberg** hoch **rent.** **Ziegelei** sehr **preisw.** **feil** oder ein **Theilhaber** gesucht. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße** 9.

Geldverkehr

Capitalien zu **verleihen**.

6000 Mark auf **zweite Hypothek** anzuleihen bei **Ph. Kraft**, **Dohheimerstraße** 2, I.

Capitalien zu **leihen** gesucht.

100 Mk. gegen **volle Sicherheit** und **gute** **Zinsen** auf **1/2 Jahr** gesucht. **Offerten** unter **S. 99** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

In neuer, grosser Auswahl eingetroffen:

Jaquettes,
Visites,
Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel.Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

12008

Grosse Lotterie zu Frankfurt a. M.

des Mitteldeutschen Kunstgewerbe-Vereins.

Ziehung am 5. November d. J.

Hauptgewinne i. W. von **16,500** Mark.

Preis des Looses nur 1 Mark, 11 Loose Mark 10.—

Loose sind in Wiesbaden zu haben bei: **Th. Wachter**, Langgasse 31, **F. de Fallois**, Langgasse 20,
L. A. Mascke, **Carl Fischer**, Mauritiusplatz 3, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **R. Haunschild**, Rheinstrasse 11,
W. Becker, Langgasse 33, **J. Stassen**, Gr. Burgstrasse 16, **C. Langer**, Langgasse 4, **Ch. Dankhoff**, Goldgasse 14,
Ludwig Becker, Kl. Burgstrasse 12, sowie direct durch das General-Debit**Louis Hederich in Frankfurt a. M.**

Für Porto und Liste sind 25 Pfg. beizufügen.

(H. 66132) 381

Stearinkerzen, die nicht ablaufen, prima1-Pfund-Paqueten, in 6er oder Pachtung, pro Paquet
50 Pfg. liefert der Bazar von **Otto Mendelsohn**,
Wilhelmstr. 24. (Abtheilung für 50-Pfg.-Artikel.) 12016**Tüll- und Gaceschleier** in weiss⁸
u. farbig,
12028

in allen Qualitäten empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.**Guter, bürgerlicher Mittagstisch** 12031

à 80 Pfg. kann abgeholt werden in anst. Privathause. Näh. Exp.

Die bekannten

Filzschuhefür Kinder, Frauen und Männer sind in besonders schöner,
warmer Waare wieder vorräthig und werden auch dieses
Jahr zu dem **fabelhaft billigen Preise** von**50, 60 und 70 Pfg. per Paar**

nur in meinen beiden Geschäften

Kirchgasse 2 u. Marktstrasse 29
verkauft.**Caspar Führer's Bazar** **Kirchgasse 2,**
Marktstr. 29.
(Inh.: J. F. Führer), 10482NB. Ich bitte speziell darauf zu achten, dass sich meine
Geschäfte nach wie vor **Kirchgasse 2, Ecke Louisenstr.**
und **Marktstrasse 29**, nächst der Langgasse, befinden.Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 242.

Mittwoch, den 16. October

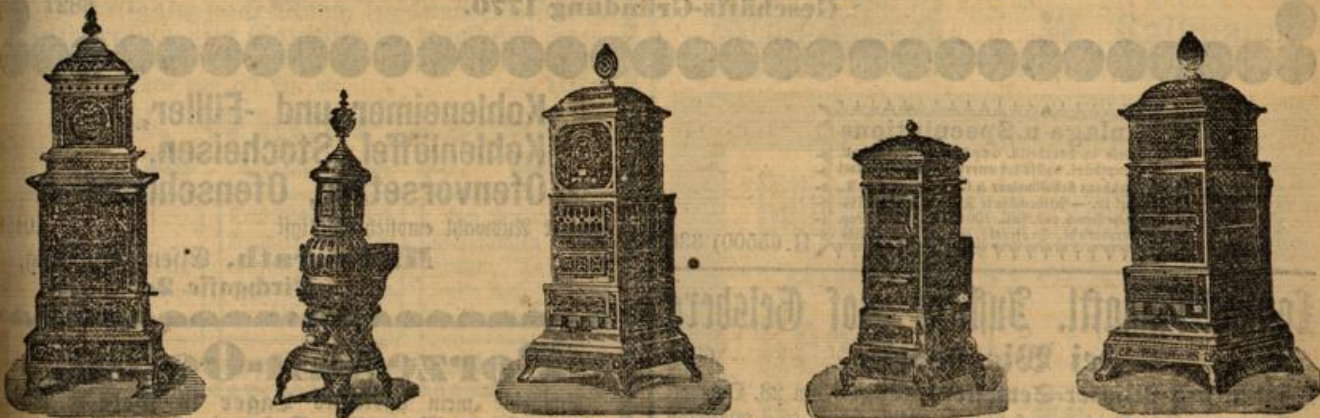
1889.

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen jeder Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel, amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, sowie mit Majolika-Einsatz in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Wir liefern eiserne Oefen aller Systeme und empfehlen in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, mit und ohne Schüttelrost,
von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,
gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

10830

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4.

Telephon No. 101.

Berlin. **H. Lissauer**, Lyon.
k. k. Hoflieferant.

Sämmtliche Neuheiten der **Herbst- u. Winter-Saison** eingetroffen.

Vertreter für Wiesbaden: 10404

Louisenstrasse 35, **L. Herdt**, Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

Böpfe werden von Ausfallhaaren von 70 Pfg. an
angefertigt; neue von 1 Mk. an.
Mehrgasse 32. **Ad. Kiessenwetter**, Mehrgasse 32.

Dieselbst empfiehlt sich eine geübte Frieseurin den Damen
zu den billigsten Preisen. 11583

Siligran-Arbeiten. 7375

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter,
billigst. C. Kuhmichel, Wellritzstraße 5.

Sensationell.

Sensationell.

Die große astronomische

Welt-Uhr

oder 10,000-jähriger Zeitmesser, womit die **Strassburger Münster-Uhr** weit übertroffen ist, wird nur einige Tage einem hochverehrten Publikum, sowie Fachmännern in der „Kaiser-Halle“ zur Ansicht ausgestellt, zu jeder vollen Stunde erklärt, sodas sämmtliche Functionen während eines Jahres in 20 Minuten genau beobachtet werden können.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.

Entrée 50 Pfennig.

Reinemer & Berg,

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zur Abhaltung von Versteigerungen und Taxationen. Uebernahme von Einrichtungen, einzelner Möbel, Waarenlager etc. auf eigene Rechnung und in Commission. 294

Mainz, Schillerstrasse 28,
vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei **Bielefeld.**

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Anlage- u. Speculations
Kaufe in vortheilh. Combinationen an all.
Sauptbörf. vollführt anerkannt reell u. exact
Bankhaus Schallmeiner & Co., Frankfurt a. M.,
Feil 19. — Altbekannteste Informant., inhalts-
reiche Broch. (42. Aufl. 100 S.) u. gedieg. Europ.
Coursbericht, Prospecte, etc. franco u. gratis.
H. 65500) 330

Landwirthschaftl. Institut Hof Geisberg
bei Wiesbaden. 6844

Beginn des Winter-Semesters 1889/90 am 28. October.

Der ganze Lehr-Kursus umfasst zwei Winter-Semester. Während
des dazwischenliegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut
geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt.
Programme, Auskunft und Anmeldungen durch General-Secretär
Müller in Wiesbaden. Für das Curatorium:
H. Weil.

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager.	Salons.
Schlaf- Zimmer.		Damen- Zimmer.
Speise- Zimmer.		Herren- Zimmer.
		7555

Decorationen,
ganze
Wohnungs-Ein-
richtungen, einzelne
Stücke unter Garantie
bester Ausführung zu
billigsten Preisen.

Löwen-Apotheke
(Pharmacie internationale)

VON **Dr. H. Kurz,** vorm. Schellenberg,
empfiehlt 11826

besten Medicinal-Leberthran.

Apfel, gepflückt, Pfund 12 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

**Kohleneimer und -Füller,
Kohlenlöffel, Stochseisen,
Ofenvorsetzer, Ofenschirme**

in großer Auswahl empfiehlt billigt

10459

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Porzellan-Ofen.

Empfehle mein assortirtes Lager in weißen und
altdeutschen Porzellan-Ofen in beliebiger Farbe,
Größe und Zusammenstellung.

Kamine und Kamin-Ofen in eleganter Ausführung,
Ofen mit **Vonhold'schen Einsähen** (amerikanisches
System), gesunde, angenehme Wärme, sicherste und einfachste
Handhabung beim Feuern.

Lieferung von **Herden, Wandbekleidungen, Bade-
einrichtungen; Umsetzen, Reparaturen** unter
billigster Berechnung. 11893

**Alleiniger Vertreter der Ofen- und Porzellan-
Fabrik von Ernst Teichert, Meissen,**
Dohheimerstr. 17., Aug. Malinowski, Dohheimerstr. 17.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech empfiehlt billigt

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Säfergasse 10.

Fernsprech-Anschluss No. 126.

10588

Geschäfts-Empfehlung.

Den Herren Weinhändlern und Gasthofbesitzern zur gef. Nach-
richt, daß ich mich heute als

Küfermeister

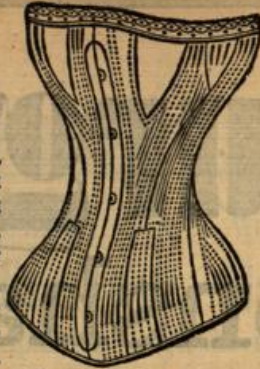
etabliert habe. Durch meine 19-jährige Thätigkeit als Oberkäufer
in der Weinhandlung **Ph. Göbel** dahier bin ich im Stande,
allen Anforderungen in meinem Fach zu entsprechen, und bitte
um gütige Aufträge. 11988

Hochachtungsvoll

Wilhelm Meyer,
Friedrichstraße 34,
Werkstatt: Bleichstraße 1.

Specialität und größte Auswahl
in
Corsets

für Damen, Mädchen und Kinder, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten, in den besten deutschen, Pariser, Brüsseler und Wiener Fabrikaten.



Geradehalter, Leibbinden und Frauen-Corsets nach ärztl. Vorschrift.

Patent-Corsets für magenleidende Damen.

Anfertigung nach **Maas**, sowie nach **Muster** in kürzester Zeit unter **Garantie** für **tadelloses** Eigen.

Corsetschoner in **Baumwolle, Flor und Seide** in allen Farben von 85 Pf. an. 11028

S. Winter Nachf.,
Langgasse 39.

Auswahl-Sendungen nach auswärts franco.	Das Waschen und Repariren auch bei mir nicht gekaufter Corsets w. prompt und billig besorgt.	Bei Auswahl-Sendungen bitte genaue Taillenweite und Farbe anzugeben.
---	--	--

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend. 8816

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der Expedition des „Wiesb. Tagblatt“, empfiehlt sein reichlich sortirtes Lager von

Herren- und Knaben-Garderoben

zu äusserst billigen Preisen und offerirt:

Winter-Heberzieher	von 22—40 Mk.,
Herren-Anzüge	in Buckskin von Mk. 14—50,
Knaben-Anzüge	" " " " 4—12,
Burschen-Anzüge	" " " " 10—30,
Sackröcke	" " " " 7—20,
Hosen	" " " " 4—18,

z. z. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. 11588



Erstlings- 9005
Ausstattungen,
Windelstoffe, Wickeldecken, Unterlagestoffe, Flanelle etc., Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen, Corsettschen, Negligés etc. etc., Stoffe für feine Kinderwäsche, Satins, Brocate, Piqués etc.,
Taufkleidchen,
Steckkissen,
Mäntelchen,
feine Pathengeschenke
empfehl in grosser Auswahl
W. Ballmann,
Kleine Burgstrasse 9.

Billiger wie jede Concurrenz
und Ausverkauf.

Regen-
Winter-
Kinder-
Jaquettes, Umbänge
Mäntel,

etc. etc.
in grosser Auswahl, nur Neuheiten
in prima Stoffen, zu 10140
sehr billigen Preisen.

A. Maass,
Langgasse 10.

Münchener Bürger-Bräu.

Alleiniger Ausschank von nur prima Qualität. Von Herrn Professor Dr. Wittstein (chem. Laboratorium) in München als höchst malzreiches, nahrhaftes Bier anerkannt. Empfehle dasselbe auch in Flaschen und Gebinden. 11770

Hochachtungsvoll **Chr. Hebinger,**
„Saalbau Kerothal“, Stiftstrasse 16.

Alzeyer Kartoffeln 11966

soeben eingetroffen. Proben und Bestellungen bei
A. Mollath, Michelsberg 14.

S. Hamburger's Confectionshaus

bietet **unstreitig in jeder Preislage** die grösste
Auswahl fertiger

Damen-Regenmäntel,
Damen-Regenräder,
Damen-Winter-Dolmans,
Damen-Winter-Paletots,
Damen-Winter-Jaquettes

in allen Weiten,

Kinder-Regen-Paletots,
Kinder-Regen-Havelocks,
Kinder-Winter-Mäntel,
Kinder-Winter-Jaquettes,
Kinder-Kleidchen

in allen Grössen,

und findet der Verkauf zu den allerbilligsten
Preisen statt.

Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass
ohne jeden Preisaufschlag.

Stoffe und Besätze werden meterweise verkauft.

Modelle stehen zur Verfügung.

11330

S. Hamburger

Damen-Mäntel-Fabrik
II Langgasse II.

Von unseren Einkaufsreisen

zurück, beehren wir uns, den Empfang unserer

Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

anzuzeigen und empfehlen folgende Gelegenheitskäufe der allgemeinen Beachtung:

3 Qualitäten schwarzen Satin merveilleux zu **Roben**, Reinseide à Mk. 2.60, Mk. 3.— und Mk. 3.50 per Meter.

2 Qualitäten halbseidenen Merveilleux in allen Farben, auch schwarz, Mk. 1.50 und Mk. 2.25 per Meter.

Reinseidenen, schwarzen Damassé à Mk. 4.— per Meter.

Farbigen Damassé, Reinseide, in allen Winterfarben Mk. 5.50 per Meter.

Reinseidener Surah in allen Farben Mk. 2.75 per Meter.

Desgleichen in Schwarz, nur Mk. 2.25 per Meter.

Schwarz gestreifte Seidenstoffe (Peckins), Grosgrains mit Sammtstreifen Mk. 3.— bis Mk. 4.50 per Meter.

Schwarzen, reinseidenen Moiré Mk. 3.75 per Meter

Farbigen Moiré Mk. 5.50 per Meter.

Passementerie aus Präsidentenlitze, nur neue Muster, von 45 Pfg. an bis Mk. 1.50 per Meter.

Seidene Galons und **Passementerie** von 50 Pfg. an per Meter bis zu den feinsten Sachen.

Passementerie-Garnituren, bestehend aus Rockeinsatz, Kragen, Taillen und Aermelbesatz, zusammen Mk. 8.—.

Schwarzen Pelzbesatz von 50 Pfg. an, bessere Qualitäten 90 Pfg. bis Mk. 1.50 und Mk. 1.80 per Meter.

Schwarzen Krimmer von Mk. 2.75 an per Meter.

Schwarzes, reinseidenes Moiréband zu Schärpen, 20 Ctm. breit, Mk. 2.25 per Meter.

Nouveautés in Schärpenbändern, neue Farbestellungen, 17—18 Ctm. breit, Reinseide Mk. 2.75 per Meter.

Wollene Chenille-Echarpes mit Fransen, 45 Ctm. hoch, 1.75 Meter lang, Mk. 4.— per Stück.

Unser bekanntes, grosses Lager in

Seidenband und Sammtband

bringen wir in empfehlende Erinnerung.

☛ Grosses Assortiment in Spitzen und Spitzentüllen zu Gesellschafts-Roben. ☛

☛ Von heute an: ☛

Grosse Ausstellung der neuesten Modellhüte

in unserem Lokale

3 Webergasse 3,

neben dem „Nassauer Hof“.

J. Hirsch Söhne,

Modewaaren-Geschäft.

C. H. BURK, STUTTGART.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 200 und 300 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.



Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz) Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder vorübergehendem Mogen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.— M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.— M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereite Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blutbildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinatinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

L. H. Burk

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

8075



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehl in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von 5491

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltés Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd., engl. à 60 u. 30 Pfg. 7559

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichen

„Daber“-Kartoffeln

nehme ich nur noch kurze Zeit entgegen. 11428

Peter Siegrist,

„Karlsruher Hof“, 1 Treppe hoch.

Kartoffeln.

11419

Englische und Imperator per Centner 2 Mt.,
Frühe und Victoria per Centner 3 „
Mänschen per Centner 4 „
sowie Weiße Rüben und Zuckerrüben per Centner 2 „
zu haben bei **W. Kraft, Dohheimerstrasse 18.**

Kartoffeln, bessere Sorten,

als: **Brandenburger, sächs. Biscuit, blaue Pfälzer** und **Mänschen** empfiehlt zum billigsten Preise 11879

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winter vorzügl. gelbe, sächsische **Zwiebelkartoffeln** der Centner zu 3 Mt., **Frührosen, Schneeflocken** und **Imperator** der Centner zu 4 Mt. und **Salatkartoffeln** der Centner zu 5 Mt. abzulassen.

Gelbe Pfälzer Sandkartoffeln, 2 Str. 3, 50—4 Mt., blaue Pfälzer, 2 Str. 5, 50—6 Mt., Magnum bonum, Ruhm von Saiger, Mänschen, Brandenburger zum billigsten Tagespreis. **Proben** werden abgegeben. 11466
Fr. Köhler, untere Friedrichstrasse 14 (Thoreingang).

Aechten Medicinal-Leberthran,

im Anbruch und in Flaschen,

empfehl die

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29. 11279

Einmachständer, groß, fast neu, und ein Ausziehtisch billig zu verkaufen Marktstrasse 22, Hth. 2 St. 11846

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Per 1/4 Fl. Per 1/2 Fl.

Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitz Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

Hch. Eifert, Neugasse 24. | J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.

C. W. Leber, Saalgasse 2. | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Ostind. Thee-Handlung,

35 Dotzheimerstrasse 35,

Georg F. Abich

empfehl neue Sendungen der beliebten **ostindischen Thee**, feinste Waare, Kangra Valley, Darjeling, Assam, englische Mischungen etc. zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund. 11578

Filiale: A. Weltner, 6 Delaspéestrasse 6.

Frische Sammelkeulen, frische Sammelrücken (wie Rehziemer gehackt), 9 1/2 Pfund franco Nachn. Mt. 4,75 bis Mt. 5,50. (H. 06023) 329

W. Foelders in Emden.

Für den Winterbedarf empfehle verschiedene Sorten **feine Speisefartoffeln.** 11152

H. Kimmel, Adelheidstrasse 71.

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Billigste, sorgfältigste Bedienung.
Bereitwilligste Ertheilung jeder Auskunft.
Rasche Informationen aus bewährten Quellen.

11555

Walddidyll.

Novelle von F. v. d. Horst.

(7. Forts.)

Niemand wagte sich hinaus, auch Magda war mit dem Kleinen bald in das Schloß zurückgeflüchtet; die Hitze lähmte jeden Gedanken, jede Bewegung.

Im Salon saßen Adeline und der Rittmeister neben einander am offenen Fenster, sie im Sessel liegend, mit halbgeschlossenen Augen, die Hände träge im Schoße, er lesend, bis sie ihn beinahe ärgerlich anredete.

„Du bist ein langweiliger Gesellschaftler, Max!“

„Das ganze Leben ist langweilig,“ gab er zurück. „Es lügt, wohin man auch blickt — und hatte vielleicht gerade da, wo —“

„Nichts, nichts,“ unterbrach er sich selbst. „Diese Hitze macht nervös.“

Adeline erhob sich aus der halbliegenden Stellung, ihre Augen waren jetzt weit geöffnet. „Was wolltest Du vorhin sagen. Max? Ich bitte Dich!“

Er spielte mit dem Buche in der Hand. „Man hat Phantomen nachgejagt,“ versetzte er, „hat Seifenblasen für Edelsteine gehalten und vor lauter vermeintlicher Weisheit das Nächstliegende versäumt, um allerlei Schatten zu erfassen und wieder zerflattern zu sehen.“

Adeline nickte. „Während?“ fuhr sie fort.

„Während echtes Gold zu unseren Füßen lag. Aber wir bemerkten es nicht, wir verstanden nicht, den Schatz zu heben.“

Das zarte Antlitz der jungen Frau färbte sich momentan mit tiefem Carmin. „Du kennst einen solchen Schatz, Max?“

„Vielleicht!“ warf er hin. „Ich habe die Absicht, aus dem Dienst zu treten, Adeline. Ich will ein Gut kaufen und meinen eigenen Kohl bauen.“

Die junge Frau sah ihn voll Erstaunen an. „Du? Max! — Du?“

„Bundert Dich das so sehr? — Ich will meinen Schatz heben, ehe es zu spät ist, ich will das Feuer meines eigenen Herdes sehen und den Gespenstern des Lebens Trost bieten, da wo für mich das Glück wohnt, wo die Wurzel meiner Kraft immer neue Nahrung finden.“

Die Hände der jungen Frau bebten, ihre Armbänder klirrten leise, es war, als habe ein Taumel alle ihre Sinne erfasst.

„Und hier auf Bucheneck?“ sagte sie mit seltsam verschleierter Stimme, — „hier — Dein Schatz?“

Er hatte die Blicke nicht vom Buche erhoben, um seine Lippen spielte ein weiches, glückliches Lächeln. War das Max, der Spötter, der immer Unnahbare? Er, der für den Begriff des Gefühles bisher nichts besaß, als nur ein mitleidiges Nüchternen?

Feenhände mochten seine stolze Stirn berührt und sie gebeugt haben, er sah mit offenen Augen träumend vor sich hin. „Hier auf Bucheneck!“ nickte er.

Ein Schatten fiel in dieser Minute über den Teppich und ließ die beiden jungen Leute plötzlich aufblicken. In der Thür stand Fräulein von Ried mit dem Strickbeutel am Arm, wie gewöhnlich, auch der lauernde Ausdruck des hochmüthigen Gesichtes fehlte nicht, ja, er schien sogar stärker vorhanden, als sonst wohl. Die Stiftsdame sah aus, als sei ihr etwas Aergerliches begegnet, sie nahm in der Nähe ihrer Nichte Platz und ließ sich auch den ganzen Tag nicht wieder aus dem Salon verschleichen.

Adeline suchte sehr bald unter einem Vorwand ihr eigenes Zimmer; sie war wie außer sich. „Hier auf Bucheneck — sein Schatz, — hier! hier!“ Tausendmal wiederholten ihre Gedanken die wenigen Worte. „Ob es trotz allem und allem seine Thore für sie noch öffnen würde, das Paradies des Glückes? Ob sie es nicht verschertzt hatte, das Recht auf des Lebens höchstes, heiligstes Gut?“

Vergessen war Herr von Heimburg, vergessen alle Sorge, aller Zweifel; ein Rausch hatte ihre Seele ergriffen. Und dennoch, mitten hinein in dies wonnige, hoffnungsfrohe Empfinden klang eine andere, eine warnende Stimme. Max hatte sie, während er sprach, nicht angesehen, hatte nicht versucht, ihre Hand zu erfassen, — was war das?

Und mitten in der Gluth dieses Tages überliefen eiskalte Schauer den Körper der jungen Frau. Wenn sie sich getäuscht hätte! —

Aber nein, nein, es war unmöglich. Weshalb sollte Max überhaupt hierhergekommen sein, wenn nicht, um den Besitz ihrer Hand zu erlangen? — Sagte er nicht, daß in seiner Jugend für ihn der Schatz am Wege lag und daß er nur versäumte, ihn zu heben?

Gewiß, gewiß, er wollte um ihre Hand werben, er war gefesselt, — endlich, endlich.

Sie athmete tiefer. Was galt es ihr, allen vorgefaßten

Plänen, allen Entschlüssen untreu zu werden? — Magda mußte Buchend verlassen, sobald als möglich schon. Möchte sie dann allen Leuten erzählen, daß ihre frühere Gebieterin den schönen Mittmeister Erlau schon leidenschaftlich geliebt habe, als er noch jüngster Lieutenant war und sie ein Kind von siebzehn Jahren. Was konnte es schaden?

Und Adeline lachte übermüthig. Als sie wieder in den Salon kam, war Max nicht anwesend, auch bei Tisch und beim Kaffee fand sich keine Gelegenheit, mit ihm ein Wort unter vier Augen zu sprechen, späterhin am Abend war er in einer Stimmung, die ihn für alles, was Vertraulichkeit hieß, im Augenblick vollständig ausschloß. Der ganze Himmel war schwarz, über den Park fuhr der Wirbelwind und drehte die jungen Bäume wie Korkzieher in Schraubenwindungen um sich selbst, aus den Wolken fuhren hie und da einzelne Blitze, und rollend und knatternd segte der Donner hinterdrein.

Max stand am Fenster und hielt die Arme verschränkt, seine Augen glänzten heller, seine Brust hatte sich höher gehoben. „So liebe ich es!“ sagte er.

Frau von Halben weinte. „Ich fürchte mich so sehr,“ stammelte sie. „Bitte, Max, ziehe doch die Glocke.“

„Was soll denn der Diener?“ fragte er spöttisch. „Die Wolken da am Himmel zusammenkehren und bei Seite schaffen?“

„O Max — wie Du nur bist! Ich möchte alle Fensterläden verschließen und die Lampen anzünden lassen.“

Frau von Heimbürg und auch der Major stimmten diesem Vorschlage bei, während Fräulein Cäcilie ganz schwieg und wie in Gedanken verloren dasah. Sie schien zu häkeln, aber es entstand keine Masche, der bunte Seidenfaden mit den aufgereihten Goldperlen schwebte vor der Nadel in der leeren Luft.

Was Herrn Romberg betrifft, so hatte er sich in eine Ecke gedrückt und schwieg vollständig; die Stiftsdame behauptete sogar, er sei im Begriff, einzunicken. Hitze und Langeweile überwältigten ihn gänzlich.

Max begab sich auf die Veranda. Es regnete bis jetzt keinen Tropfen, aber der Sturm umtobte die Mauern des Schlosses, als wolle er es hinwegfegen und den Platz, an dem es gestanden, der Erde gleichmachen. Hier und dort lagen gefällte, zu Boden geschmettete Frucht bäume, riesige Staubsäulen strebten gen Himmel, ein Donnern und Brausen erfüllte rings die Luft. Jetzt folgte Blitz auf Blitz, die gelben Lichter fuhren im Jidzad aus den Wolkenrändern, brüllend und tobend begleitete der Donner den schnelleren, gefährlichen Kameraden.

Drimmen im Salon tönte ein schwacher Schrei, Adeline hatte ihn ausgestoßen. Um die Lippen des Mittmeisters spielte ein hartes, sarkastisches Lächeln. „Sie liest jetzt vermuthlich in der Bibel,“ dachte er, „sie plärrt Gebete, — — aus Todesangst.“

Und einem plötzlichen Gedankengange folgend, wandte er sich zum Inneren des Schlosses, er flog die Treppen hinauf und stand in Magdas Zimmer, ehe er selbst es wußte. Hier waren die Fenster weit geöffnet, alle Blumen bei Seite gestellt und die Vorhänge zurückgeschlagen; der Wind konnte frei um das dunkle Mädchenhaupt, um den Kleinen auf ihrem Schoße sein Spiel treiben. Sie sahen am Fenster, die Beiden, eng umschlungen, glücklich und zufrieden, wie es schien, leichter athmend unter dem grandiosen Schauspiel der empörten Elemente.

„O Papa!“ rief jubelnd der Kleine, „Papa, wie gut, daß Du kommst! Setze Dich hierher zu uns, Tante Magda erzählt mir eben vom lieben Gott und daß Blitz und Donner seine Diener sind, die ausgeschiedt werden, um den Menschen wohlzutun. Sie sagt, nur thörichte oder schlechte Herzen fürchten sich vor dem Gewitter.“

Der Mittmeister küßte das Plappermäulchen. „Unten im Salon brennen die Kerzen,“ antwortete er spöttisch, „man liest Duppssalmen und stopft Watte in die Ohren.“

Dann reichte er dem jungen Mädchen die Hand. „Sie behüten meinen Viebling, gnädiges Fräulein, — davon wollte ich mich überzeugen. Adieu! Auf Wiedersehen!“

Ein Blitz, heller und stärker als alle vorhergehenden, fuhr in diesem Augenblick aus den Wolken, der Donner verschlang jeden Laut, der Sturm heulte und pffiff wie mit Orgelklängen, — es war, als solle der jüngste Tag hereinbrechen und alles Erschaffene zurücksinken in das lichtlose Chaos des Anfanges.

Einen Augenblick stand der Mittmeister wortlos an Magdas

Seite, dann deutete er plötzlich mit der Rechten hinüber zu den Strohdächern des Dorfes unten am Fuße der Berge. „O großer Gott, es hat eingeschlagen! — Die Hütten brennen!“

Eine Feuergarbe fuhr aus einem der Dächer hoch empor, der Wind fachte die Funken und trug sie wirbelnd davon, hierhin und dahin, über Wohnhäuser und Stallungen, über gepflegte Gärten und Felder, alles besäend mit den goldigen Floden, alles der Vernichtung in die gierigen Arme werfend, Rauchsäulen auf seinem Wege zurücklassend, — das Fluchen und Wimmern der Beraubten.

„Die Unglücklichen!“ sagte erschüttert das junge Mädchen.

„Es ist ihnen Alles verloren, — das Dorf hat keine Feuerwehr.“

„So muß man hingehen und die Herde ohne Hirten möglichst zusammenhalten. Auf Wiedersehen, Fräulein Magda!“

„Gott sei mit Ihnen Herr Mittmeister!“

Er warf eine Kufhand zurück, einen Blick voll Zuversicht und Innigkeit. „Ich komme heute Abend nochmals hierher, Magda! Darf ich?“

Und dann, als sie wortlos nickte, noch ein: „Adieu! Adieu!“ — —

Mit drei Säßen war er die Treppe hinab, eine Minute später stand er unten im Salon, wo alles angstvoll durcheinander lief. Frau von Halben war ohnmächtig geworden, Cäcilie und die Majorin rieben ihre Schläfen mit kühnem Wasser, während Herr Romberg in der Ecke seine Finger knackte ließ und der Major düsteren Blickes den Kopf in die Hand stützte. Fräulein von Nied saß mit spöttischer Miene und strickte emsig.

„Kommen Sie, meine Herren!“ sagte laut der Mittmeister.

„Wir müssen helfen, das Dorf brennt an allen Ecken!“

„Was?“ rief der Gutsbesitzer. „Was? Das wäre schrecklich!“

Ein Ruck von der Hand des Mittmeisters entfernte einen der Fensterläden, — die rothe Lohe schien hell in den Salon hinein.

„Da sehen Sie! Es ist die höchste Zeit.“

Herr Romberg knöpfte seinen Rock zu. „Die Vöschgeräthe sind sämmtlich in Krellwitz,“ sagte er. „Wir haben keine Minute zu verlieren!“

Fräulein Mähring, die blonde kleine Malerin, schrie laut auf. „Um Gottes willen, Sie haben doch nicht die Absicht, in diesem Wetter fortzugehen, Johannes — Du — nein, Herr Romberg! O lieber Himmel, es wäre zu schrecklich!“

Der würdige Gutsbesitzer vollführte mit der Rechten eine ungeschickte Handbewegung. „Ich habe den Herrschaften eine Mittheilung zu machen,“ sagte er. „Diese Dame hier ist seit heute meine Braut, — das erklärt Alles.“

Und dann fügte der Ehrenmann ruhig hinzu: „Ich gehe jetzt, liebe Cäcilie, es muß sein. Adieu, Adieu! —

„Sie begleiten uns doch, Herr Major?“ rief er noch zurück.

„Alle Wetter, was kümmert mich das Bauerngesindel?“

Dann aber mochte der Aristokrat doch erkennen, daß der Vortheil nicht auf seiner Seite sei, er zerdrückte zwischen den Zähnen einen Fluch und eilte den beiden Vorausgegangenen nach, während Fräulein Cäcilie beide Hände vor das Gesicht schlug und ganz ungenirt nach Herzenslust weinte.

Es war, als habe der Feind das Schloß gestürmt und es obert, so sehr schien Alles aus den Fugen gerathen. Die weibliche Dienerschaft hatte sich in den Salon gedrängt, man betete und weinte, jeder Unterschied des Standes war vergessen, alle Ordnung hörte auf, — die Thüren standen offen, eilends ergriffene und wieder weggeworfene Gegenstände lagen umher, — die Zeit des Abendessens kam heran, aber der Tisch blieb ungedeckt, auf dem Herd brannte nicht einmal das tägliche Feuer.

Der Briefbote kam und brachte die Posttasche. Nur ein einziges Schreiben lag darin, ein Brief aus der Residenz an den Major von Heimbürg adressirt. Seine Frau wandte das Cover nach allen Seiten, — die Handschrift war ihr unbekannt.

In ihrem eigenen Zimmer legte sie das Blatt auf den Tisch, aber ohne ein bestimmendes Gefühl mit Bezug auf dasselbe sich abweisen zu können. Was mochte es enthalten?

Schlimmes. Eine Ahnung, ein Vorgefühl beherrschte die Seele der aufgeregten Frau. Schlimmes stand in dem Brief dem großen rothen Siegel.

Aber was fürchtete sie den eigentlich? Materielle Sorgen waren ausgeschlossen, — der Brief trug auch auf keinen Fall die Schriftzüge einer Frau.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o. 242.

Mittwoch, den 16. October

1889,

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. October c., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Saale des „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30 dahier, verschiedene zum Nachlasse des Herrn Hauptmann **Schlichter** von hier gehörige Gegenstände, worunter:

Eine werthvolle Briefmarken-Sammlung, eine Schmetterling- u. eine Käfern-Sammlung, eine Sammlung von Siegeln und Autographen, Mappen mit Bildern und Vorlagen, Staffelei und Malutensilien, eine große Anzahl Bücher, u. A. Meyer's Conversations-Lexikon (complet), Generalstabswerk über den deutsch-französischen Krieg (5 Bde. Text und 5 Bde. Karten), desgleichen über den deutsch-dänischen Krieg, Lehrbücher, Dictionäre und Romane in verschiedenen Sprachen zc., 1 Regulator, 1 Herren-Memontoir-Uhr mit Kette, Bilder, Kleider und Uniformstücke, Säbel, Pistolen zc. zc.,

gegen Baarzahlung **versteigert**. Falls nothwendig, wird die Versteigerung am Nachmittage, von 2 Uhr ab, fortgesetzt.

Die Nachlass-Gegenstände können am Dienstag, den 15. October, von Nachmittags 3 bis 5 Uhr, im Versteigerungslokale in Augenschein genommen werden.

Die **Briefmarken-Sammlung** liegt jetzt schon, von Nachmittags 2 bis 4 Uhr, bei dem Nachlasspfleger, Herrn Rechtsconsulent **H. Mitwich**, Emserstraße 29 hier, zur Ansicht aus.

Wiesbaden, den 12. October 1889.

318

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Bei der zunehmenden Einführung der Closets mehren sich die Fälle, daß wegen Undichtigkeit der zugehörigen Schwimmerhähne Wasserverluste entstehen und die betreffenden Hausbesitzer an die diesseitige Verwaltung Anträge stellen, es möchten ihnen diese Wasserverluste bei Berechnung des Wassergeldes in Abzug gebracht werden. Da letzteres nach den bestehenden Vorschriften nur in den seltensten Fällen angängig ist, die Hausbesitzer vielmehr alles durch die Messer gelaufene Wasser zu bezahlen haben, so ist es im Interesse der Hausbesitzer, daß dieselben eine entsprechende **Controle über die Dichtigkeit ihrer Closeteinrichtungen** ausüben lassen. In den meisten Fällen wird dies am zweckmäßigsten durch die betreffenden Miether geschehen können und empfiehlt es sich deshalb für die Hausbesitzer, daß sie ihren Mietheeren die **sofortige** Anzeige von beobachteten Undichtigkeiten in entsprechender Weise zur Pflicht machen.

Wiesbaden, den 11. October 1889.

Der Director des Wasserwerks:
Winter.

Gewerbliche Abendsschule.

Montag, den 21. October, Abends 8 Uhr, beginnt das Wintersemester der **gewerblichen Abendsschule** in dem **Gewerbeschul-Gebäude** und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsende kann an dem Unterrichte Theil nehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mart.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Majoranblätter, getrocknete, diesjährige Ernte, empfiehlt billigt die Samenhandlung von **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26. 10461

Gewerbliche Abendsschule für Metzger.

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr**, in der **Gewerbeschule, Zimmer No. 4**, und findet alsdann auch die Aufnahme der Schüler statt. Der Unterricht wird während des Wintersemesters **Dienstags und Donnerstags**, Abends von 8—10 Uhr, erteilt und erstreckt sich vorerst auf Deutsch und Rechnen unter Berücksichtigung des Geschäfts.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Gewerbliche Fachkurse.

Der Unterricht in den verschiedenen **Fachkursen** beginnt **Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr**, in der **Gewerbeschule** und findet während des Wintersemesters **Dienstags und Donnerstags, Abends von 8—10 Uhr**, statt, und zwar für **Gärtner** Zimmer No. 10 rechts, **Schlosser** im Kellerraum rechts, **Schneider** Zimmer No. 13, **Schreiner** Zimmer No. 10 links, **Schuhmacher** Zimmer No. 16 und **Tapezire** Zimmer No. 11, sodann im **Holzschneisen** Zimmer No. 5.

Der Unterricht erstreckt sich neben Fachzeichnen auf spezielle theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte und wird von praktischen Fachlehrern erteilt. Das Honorar für das Wintersemester beträgt da, wo keine sonstige Vereinbarung stattgefunden hat, pro Theilnehmer 5 M. An dem Unterrichte kann Jeder Theil nehmen, der **mindestens 2 Jahre** in der Lehre steht oder **Gehülfe** ist und sich einige Vorkenntnisse im Zeichen erworben hat. Anmeldungen zu den Kursen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen und daselbst jede Auskunft darüber erteilt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Stenographie-Kursus.

Der Unterricht hat bereits am 9. October in der **Gewerbeschule** begonnen und werden weitere Anmeldungen noch entgegen genommen bis längstens den 16. October.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab. 357

Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen Leipzig.

Kreisverein Wiesbaden.

Heute **Mittwoch, den 16. October, Abends 9 Uhr**, findet in der „**Kaiser-Halle**“ die diesjährige

Generalversammlung

statt. Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierdurch höflichst ein und erwarten zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Tagesordnung: 1) Rechenschafts-Bericht. 296
2) Neuwahl des Vorstandes.
3) Vereins-Angelegenheiten.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 19. October d. J., Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) verschiedene Kassen-Angelegenheiten. 229
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Johannisbrunnen,
Zollhaus (Hessen-Nassau),
 natürlich kohlensaures Mineralwasser,
 Tafelwasser ersten Ranges,
 präparirt auf den Ausstellungen
Amsterdam, Antwerpen u. Köln.
 Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn
W. Höhne, Kirchgasse 3. 11943
 Die Brunnen-Verwaltung.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,
 empfiehlt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr,
 sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Aepfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190



„Zum Erbprinzen“.

Vorzügliches
Export-Bier
 (Kanzlerbräu)
 aus der Hof-Bierbrauerei von
Georg Koch in Hanau a. M.

empfehl

D. Benz, „Zum Erbprinzen“.

Außerdem **vorzügliche Stühle, sowie möblierte**
Zimmer. 11924

Maschinen-Kaffee!

Vorzügliche Qualität per Pfund **50 Pfg.** in $\frac{1}{2}$ -Pfund-
 Packeten stets vorrätzig bei 11842

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.
Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5
 (am Markt).
A. Mosbach, Adlerstraße 12.

Vorzügliche frische und geräucherte
Mettwurst, Frankfurter Würstchen,
neue Cervelatwurst

empfehl

11913

L. Scheuermann,
 Kirchgasse 15.

Ia Frankfurter Würstchen
 per Stück 15 und 17 Pf.

empfehl **Carl Schramm, Friedriehstraße 45.** 10128

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.**
 Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr. 72

Dr. med. M. Thilenius,
 hom. Arzt.

Wer eine nachweisliche Forderung an den verstorbenen Selb-
 gießer **Emrich Metz** hat, wird hierdurch aufge-
 fordert, dieselben bis zum 25. October d. J. bei mir einzureichen.
 Nachträgliche Forderungen werden nicht berücksichtigt. 11989
A. Metz, Emserstraße 10, 1 St.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß
 ich meine

Glaserei nebst Wohnung

von Morichstraße 20 nach

Rheinstrasse 35

verlegt habe und bitte mir das bisher geschenkte
 Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

C. Bechmann,
 Glasermeister.

10998

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

(Hannover).

Beretreter für Wiesbaden: **A. Peters, jetzt Dambachthal 12.**

Lohndiener und Kochfrau Schlosser

wohnen jetzt **Serrnmühlgasse 1.** 10581

$\frac{1}{3}$ zweite Ranggalerie, Vorbersth, gesucht. Näheres Kar-
 lstraße 11, Parterre. 11970

$\frac{1}{4}$ I. Rangloge abzugeben Rhein-
 strasse 61. 11780

Anton Frensch, Tapeziter & Decorateur.

27 Kirchgasse 27,

empfehl sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
 pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 13363

J. Klein, Ofenseher und -Putzer, wohn
 Grabenstraße 24. 11054

Bestellungen zum Krantschneiden werden angenommen
 Bleichstraße 13 bei **Aug. Busch.** 11863

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden Auf-
 nahme bei **El. Hesch, Bwe., Hebamm.**
 Mainz, Kl. Langgasse 11. (No. 21093) 897

Geschwister Hübner,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Schwalbacherstraße 17, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 17,
 1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt
 Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt **Bleichstraße 27, Part.** 10805

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle ich mich, von vorzüglichen, sehr guten Stoffen **Ueberzieher**, sowie **Anzüge** zur Anfertigung nach Maas sehr preiswürdig zu liefern. 11895
A. Bonn, Herrenschneider, Römerberg 8.

Herrenkleider und **Knaben-Anzüge** werden elegant angefertigt, **Kleider** ausgebessert, geputzt und geändert bei **M. Kiehm, Kirchgasse 37, 2 Tr.**

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und saubere Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Costüme, **Saus- und Kinderkleider** werden elegant und billigst angefertigt. 11817
M. Eisenmenger, Wellrigstraße 7.

Eine geliebte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 8, im Papierl. u. Kirchgasse 36.

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht noch einige Kunden gegen alle Bedienung. Näheres Schachtstraße 5, 1. Stod.

Massage und Heilgymnastik
für Damen und Kinder
(event. auch Pension) 11881

von verw. Frau **Dr. med. Weiler**, Taunusstraße 27, I.

Weißwaaren-Geschäft.

Ein kleineres Geschäft dieser Branche wird zu übernehmen gesucht. Offerten mit Angabe von Umsatz und Preis behufs näherer Verhandlung an die Exped. d. Bl. unter **B. K. 100.** 11757

Für Capitalisten.

Vom Besitzer eines im Betrieb steh. groß. u. mächtigen **Braunkohlenwerkes** (Tagbau) mit **Preßstein-Fabrikation**, am weit. Frankfurt, werden **Theilhaber** zur Errichtung einer **lucrative Briquet-Fabrik** gesucht. Näh. bei **365 Jos. Imand**, Taunusstraße 10.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **9858**
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. Hochachtungsvoll **3038**

Fr. Knettenbrech.

Eine **9 Pferdekraft starke Locomobile** zu vermieten. Näh. Exped. 11955

Musw. Ingenieur

aus feiner Familie, gut situiert, wünscht sich selbstständig zu machen und sucht betreffs Verheirathung die Bekanntschaft einer fein gebildeten, vermögenden, jungen Dame. Gefällige Offerten, nicht anonym, mit Photographie erbittet man vertrauensvoll an die Exped. unter **T. 1856.** Discretion zugesichert.

Heirath.

Ein junges, hübsches Mädchen von schöner Figur, 20 Jahre alt, mit einigem Vermögen wünscht mit einem gut situirten Herrn behufs Verehelichung in Verbindung zu treten. Offerten unter **H. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäufe

Ein **rentables Laden-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen an einen jungen, stadtkundigen Kaufmann abzugeben. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. L. 315** an die Exped. 3641

Ein **prachtvolles Original-Gemälde**, als Salonstück passend, ist billig abzugeben **Nicolaststraße 9, Part.** 11275

Ein **Pianino**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 11852

Ein noch gutes **Pianino** von **Bechstein** ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 11911

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 8171

Zwei nußb. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen, breitheil. Kopfkissen und Kopfteilen (neu), 1 **Sopha**, 2 **Fauteuils**, 1 **Chaise-longue**, grüner **Plüschbezug** (gebraucht), 1 einzelner **Sessel** und ein schöner **Sophaspiegel** (neu) billig zu verkaufen bei **10718**

Pet. Weis, Moritzstraße 6.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei **8197**

A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

Eine Garnitur **Polstermöbel**, 1 **Sopha**, 4 **Sessel** (Bezug **Velour frisé**), neu, zu verkaufen bei **11189**

Pet. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

Ein vollständiges **Bett** preiswürdig abzugeben **Schwalbacherstraße 33, 3 Stiegen.**

Ein schön gearbeitetes **Sopha** ist billig zu verkaufen bei **J. Linkenbach**, Tapezirer, Nerostraße 35. 11689

Ein **Kanape** und **Chaise-longue** billig zu verkaufen **Taunusstraße 21, Parterre.** 11404

Zwei **Kanape's** (neu) billig abzugeben **Michelsberg 9, 2 Stiegen links.** 11958

Ein ziemlich großer **Cassafschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau**, Metzgergasse 13. 7394

Ein **Hühnerhof** mit **Haus** ist zu verkaufen in **Bierstadt**, Wiesbadenerstraße 11.

Stückfaßbütteln

gut erhaltene, sehr billig abzugeben **Ablerstraße 33.**

20 frisch geleerte **Halbstück-Fässer** sind billig abzugeben **Rheinstraße 29.** 11861

Alle Arten gebrauchter **Oefen** und **Oefenröhre** billigst zu haben **Hochstätte 14.**

Großer **amerikanischer Ofen** (fast neu), welcher sich für ein größeres Local eignet, billig zu verkaufen. Näheres bei **Louis Moos**, Hellmündstraße 49. 11660

Gebrauchte **Zimmeröfen** zu verk. **Adolphstraße 9, P.** 11846

Zwei noch wenig gebrauchte **Oefen** preiswerth zu verkaufen **Röderstraße 23.** 11965

Weißdorn-Pflanzen für lebende Hecken zu haben bei

Gärtner Claudi, Dogheimerstraße 47. 11583

NB. Anpflanzungen werden zu billigsten Preisen übernommen.

Auf Postgut Geisberg ist ein schöner, fetter **Simmenthaler Stier** abzulassen.

Ein gut dressirter, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Nordenstadt**, Nassauerweg 111. 10847

Große Teppich-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung hier, versteigere ich
**heute Mittwoch, den 16. October, Morgens 10 Uhr und
 Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,**

im
großen Römer-Saale, Dohheimerstraße 15,
 eine große Parthie Teppiche, Vorhänge, Portiären zc., als:

Salonteppeiche in ächtem Smyrna (Handarbeit), 12 Qu.-Mtr. große, ächte und imitt. Arminster
 große Brüsseler Zimmerteppiche von 4, 5 und 6 Bahnen, große Vorlagen in Arminster, Plüsch,
 Brüssel und Tapestry, 10 Dhd. Bett- und Sopha-Vorlagen in allen Qualitäten, Brüsseler Teppiche
 in ganzen Rollen, Gang- und Treppenläufer, weiße wie auch Stoff-Vorhänge und Portiären in
 verschiedenen Sorten u. dergl. mehr.

Indem ich speziell auf diese Versteigerung aufmerksam mache, bemerke ich, daß sämtliche zum Ausgebot kommenden Sachen neu
 nicht etwa zurückgesetzt sind, und ohne Rücksicht des Werthes zugeschlagen werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
 Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8. 345

In meinem Ausverkauf

befinden sich

ca. 2000 Stück **Tricot-Tailen für Damen,**
 „ 500 „ **Tricot-Tailen für Kinder,**
 „ 200 „ **Tricot-Knaben-Anzüge,**
 „ 600 „ **Tricot-Kleider für das Alter bis zu 12 Jahren,**
 „ 150 „ **Tricot-Kinder-Jaquettes.**

Nur gediegene, gute Qualitäten zu  wirklich bedeutend
 ermässigten Preisen. 

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
 Special-Geschäft für Tricotwaaren. 282

Hemdentuche,

Madapolams, Cretonnes, Shirtinge, Koepfer,
 Barchente, Satins, Damaste, Brocate etc., nur
 beste Elsässer Fabrikate, empfehle als Specialität. 11200

in grosser Auswahl. Bei Abnahme ganzer Stücke Engros-Preise.

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Evangelische Kirchensteuer.

Es wird hiermit wiederholt um Einzahlung der rück-
 ständigen Beträge der evangelischen Kirchensteuer
 pro 1889/90 ersucht, mit dem Bemerken, daß sich das Bureau
 von heute ab Launusstraße 8, Part., befindet und von 9—12 $\frac{1}{2}$ Uhr
 Vormittags geöffnet ist.

Wiesbaden, den 15. October 1889. 285

Hillesheim, Kirchenrechner.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
 möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
 billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
 Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 8293

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse
 für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“
 vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsitzerin, Frau L. Donecker,
 Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegebeld und Beiträge
 beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt
 Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbe-
 kasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide
 Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über be-
 trächtliche Reservegelder. 11200

Zwei Original-Gemälde von Fritz Beinke, Düsseldorf,
 sind zum halben Preis abzugeben. 11200

Keppel & Müller, Stiebgasse.

In meinem

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

kommen im Monat **October** zum Ausgebot:

1. Sämmtliche **Kleiderstoffe**, als: Diagonal, Cheviots, Foulés, Damentuche, schwarze Cachemires, glatt und façonnirt etc.
2. **Lamas**, glatt und gemustert, Rock- und sonstige Flanelle in allen Farben etc.
3. **Wollene Bettdecken** in weiss, roth, grau und bunt (letztere unterm Einkaufspreis).

Alles zu **bedeutend ermässigten** Preisen. 11126Sämmtliche Waaren in **neuesten Dessins** und nur **guter, reeller** Waare.

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

👉 Vom 1. November ab: **Museumstrasse 3.** 👈

! Unwiderruflich !

Schluss meines Geschäftes Ende December dieses Jahres.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genres** von

Damen-Mänteln.

👉 Die Preise sind enorm billig. 👈

Regen-Paletots von 5 Mk. an.
 Regen-Dolmans von 8 Mk. an.
 Regen-Räder von 10 Mk. an.
 Herbst-Promenades von 12 Mk. an.
 Herbst-Visites von 5 Mk. an.
 Winter-Paletots von 8 Mk. an.
 Winter-Dolmans von 12 Mk. an.
 Winter-Jaquettes von 3½ Mk. an.

Winter-Visites von 10 Mk. an.
 Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer,
 80 Pf.
 Kinder-Wintermäntel von 3 Mk. an.
 Tricot-Tailen und -Blousen von
 2½ Mk. an.
 Sommer-Umhänge und -Jaquettes
 für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung und Gasbeleuchtung werden billig abgegeben. 9337

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,

👉 „Hotel Adler“ gegenüber. 👈

W. SPINDLER

Chemische Waschanstalt.

Reinigung 9168



jeder Art Damen- und Herren-Kleider,
Uniformen etc.

im Ganzen, also mit Belassung aller
Besätze, Borden, Litzen etc.

WIESBADEN:

Langgasse 6.

Färberei.

Marke  Braunkohlen-Briquettes Marke 

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-
material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück ge-
nügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und
ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. —
Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

 **Alle Sorten Kohlen** 
in nur Ia Qualitäten und stets
frischen Bezügen, sowie trockenem
Brennholz empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Muth, Frankenstraße 13.

Lagerplatz: Schiersteinerweg. 11386

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht einige Privat-
stunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Et. 10523

An einem Cirkel für französische Conversation
können sich noch einige junge Damen, die schon weiter vorgeschritten
sind, betheiligen. Auch richte ich bei genügender Betheiligung
einen solchen für englische Conversation, wie für
Literatur ein. Meld. Neugasse 1 bei Hrl. Ridder. 11763

Un jeune Allemand désire donner des leçons de
conversation allemande en échange de français. Adresser:
poste restante H. S. 38.

A young German wishes to exchange german conversation
against english. Offers requested: poste restante H. S. 38.

Eine Dame offerirt Vorlesen und deutschen Unterricht.
Näh. Querkstraße 3, III rechts, Ecke der Taunusstraße. 11015

Violin-, Clavier- und elem. Gesang-Unterricht
ertheilt **Herm. Grober**, Mitglied der Cur-Capelle,
Lehrstraße 25.

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und
Kindern täglich. **Vollkommene Ausbildung.**
Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572

Die Schüler der Anstalt haben freien Ein-
tritt zu den Kammermusik-Abenden des Unter-
zeichneten.

Das Directorium.

S. d. N.:

H. Spangenberg, Pianist.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von
Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und
Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für
talentirte Kinder. H. Bouffier, 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-
Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säfergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.

NB. Das Maassnehmen, Zuschneiden, sowie das
gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme,
Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem,
bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde Schnitt
nach Maass abgeben und Taillen zur Anprobe maachen.

Eintritt zu jeder Zeit.

Immobilien

RENTEN-AGENTS-IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. MEIER, Taunusstr. 29. CLASS HOUSE AGENCY.

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien
jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und
Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4%. Beleihung bis 70% der Tare.

Rl. Haus mit gut gehendem Spezerei-
Geschäft für 26,000 Mk. mit
3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen

durch **Fachinger & Lotz**, Michelsberg 18. 11941

rentables Herrschafts-Haus zu verkaufen.

Haus in schönster Lage der Stadt, in welchem
Jahre lang mit bestem Erfolg Pension
betrieben wird, preiswürdig zu verkaufen

durch **Fachinger & Lotz**, Michelsberg 18.

Haus, besonders für Flaschenbier-Geschäft sehr geeignet, welches außer Steuern und sonstigen Abgaben Wohnung, Stallung und schöne Kellerei frei rentirt, zu verk. durch
Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Villa in Biebrich.

Ich bin beauftragt, wegen Wegzug des Herrn Dr. Bottler dessen herrschaftliche Villa nebst dazu gehörigen Hintergebäuden, enthaltend Kutschermohung, Waschküche, Wagenremise und Stallung für 3 Pferde, an der Schiersteiner Chaussee gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich für Solche, welche bei guter Luft, ländlicher Stille und Abgeschlossenheit dennoch durch die sehr vortheilhafte Verbindung die Stadt Wiesbaden jederzeit rasch erreichen wollen. Eventuell kann auch (aber nicht unter 3 Jahren) gemiethet werden. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Specht,

Immobilien-Agentur, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Bauplatz, prima Geschäftslage, 20 Ruthen, zu verk. 11940

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Miethgesuche

Villa

mit ca. 9-10 Zimmer in guter Lage für längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises zc. unter S. 2 an die Expedition erbeten.
Eine kleine Villa oder Wohnung von 7 Zimmern und Garten zu miethen gesucht. Offerten unter W. 20 nimmt die Exped. entgegen. 11902

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Langgasse 51

Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Haus-Eigentümer.
Der Spezerei-Laden (mit Einrichtung) Weilstraße 2 mit Wohnung und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 365
Lannusstraße 10 bei Imand.
Zwei geräum., freundl. Vereinslokale (sehr geeignet zum Abhalten von Dinern, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten zc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Möblirte Wohnungen.

Adelheidstraße 23, 2. Etage, zu verm.: 3 geräumige, möbl. Zimmer, eingerichtete Küche, Kammer u. Keller. 10563
Elisabethenstraße 21 möblirte Wohnung mit Küche. 11766
Kapellenstraße 2a, Bel-Etage, schön möblirte Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. I. 10004
Rheinstraße 17 fein möblirte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223
Möblirte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799
Möbl. Bel-Etage, 5-7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

Möblirte Zimmer.

Adelheidstraße 49, Part., möblirte Zimmer, auf Wunsch Pension.
Adolphstraße 12, 2 Et. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502
Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 10038
Bleichstraße 8, 1 St., möblirte Zimmer zu vermieten. 9660
Delapöckstraße 4, Bel-Etage, sehr schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 10949
Friedrichstraße 20, 2 St. (Schillerplatz), gut möblirte Zimmer zu vermieten. 11234
Seleneustraße 11, I, möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023

Louisenstrasse 20, Bel-Etage, sind 3 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, ev. auch mit mehreren Betten preiswerth abzugeben.

Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
Rheinstraße 34, 1 St. l., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu verm. 10888
Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm. 10066
Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066
Röderallee 28 1 möbl. Frontspitzzimmer z. verm. N. Part. 11580
Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478
Möblirte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 59, 1. Stod. Einzelne Zimmer mit billiger Pension Lannusstraße 38. 9739
Zwei schöne, möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Lannusstraße 38. 9738

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. l. 10751
Ein gut möbl. Zimmer dauernd zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 20, 3 Stiegen hoch. 11602

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 9580

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Etage. 11387

Ein möblirtes Zimmer mit Kost auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 54, Parterre. 10522

Schönes Zim., Bel-Et., mit od. ohne Möb. z. verm. Jahrsfr. 5. 11693
Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, P. 11482
Ein gut möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Michelsberg 18. 10602
Ein schönes, möblirtes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11455

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 39. 10916
Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 45.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, II.
Ein schönes, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten Weillstraße 21, 2. Stod. 10010

Möblirtes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Wörthstraße 10, Parterre. 11075

Eine freundl. möbl. Mansarde zu verm. Grabenstr. 26, II. 11946

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein fcdl., l. Zimmer zu verm. Weillstraße 6, Part., l. 11871
Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu verm. 11590

Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten Kleine Dohheimerstraße 2. 10451

Eine große Mansarde auf gleich zu verm. Oranienstraße 8. 10836

Fremden-Pension

Familien-Pension Rosenstr. 12. 11871

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Pension de la Paix

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortables Haus. Französische Küche.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Die Arbeitsstunden des Vereins beginnen **Donnerstag, den 17. I. W., Nachmittags 3 Uhr**, in dem kleinen Saale des Königl. Regierungsgebäudes, Louisenstraße 13. Wir laden alle Mitglieder und Freundinnen des Vereins zu reger Theilnahme höflichst ein. 386

Für den Vorstand: Frau von Wurmb.

J. Gibelius,

Bahnhofstrasse 14 (Ecke der Louisenstrasse), empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Herren- und Kinder-Hüten, Pelzwaaren, Cravatten, Herren-, Damen- und Kinder-Schirmen

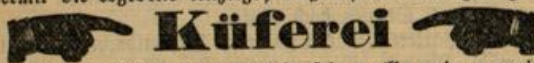
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Reparaturen jeder Art. Billigste Preise!

11592

Geschäfts-Gröfßung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen eine



Küferei

eröffnet habe. Ich werde bemüht sein, alle mir anvertrauten **Solz- und Kellerarbeiten** prompt zu besorgen und die mich Beehrenden in jeder Hinsicht stets zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll 12007

August Baum, Küfer,

Dohheimerstraße 48a,

Werkstätte: Obere Albrechtstraße bei Gärtner Sauter.

Deutsche
Russische
Egyptische

Cigaretten

in grosser Auswahl, guter Qualität und billigst empfiehlt
888 M. Foreit, Taurusstrasse 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. October 1889.)

Adler:

Cohn, Kfm. München.
Heydenreich, Kfm. Plauen.
Gritzner, Kfm. Plauen.
Jungmann, Kfm. Iserlohn.
Boeming, Kfm. Minden.
Mänden, Kfm. Hamburg.
Herz, Kfm. Berlin.
Monasch, Kfm. Berlin.
Boehm, Kfm. Hanau.
Hombrock, Kfm. Hamburg.
Cohn, Kfm. Berlin.

Belle vue:

v. Koch m. Töcht. Hamburg.
Hagen. Köln.
Schmitz. Köln.

Central-Hotel:

Staeffler, Fr. Castellaun.
Ruppert, Kfm. Castellaun.
Rosenberg, Kfm. m. Fr. Hamburg.
v. Schleimbach, Fr. Amerika.
Müller, Rent. m. Fr. Mainz.
Wedl, Hotelbes. Frankfurt.

Bären:

Achenbach, Fr. Düsseldorf.
v. Borries, Fr. Düsseldorf.
v. Gilsa, Frfr. m. Bed. Karlsruhe.
v. Heyking, Frfrl. Karlsruhe.
v. Holwede, Major. Lyk.
v. Holwede, Bptm. a. D. Meisenheim.
Lutz, Major. Ludwigsburg.
Haynemann, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Wilhelm Prinz zu Sachsen-Weimar, Pr.-Lieut. Düsseldorf.
Kleyenstüber, Pr.-Lieut. Königsberg.

Schwarzer Bock:

Soltan, Fr. Hotelbes. m. Tochter. Bad Ems.

Hotel Dahlheim:

Weissenbusch. Amsterdam.
Wegert m. Fr. Saarlouis.
Hotel Deutsches Reich:
Spier, Druckereibes. Wien.
Seligsohn, Kfm. Berlin.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Francke, Fr. Magdeburg.

Engel:

Wolff, Kfm. Neheim.

Englischer Hof:

Wollner. Dresden.
Williams m. Fr. London.

Einhorn:

Grosch, Kfm. Rudolstadt.
Dix, Kfm. m. Fr. Köln.
Schumann, Rent. Chemnitz.
Grosse, Kfm. Solingen.
Neus, Kfm. Leipzig.
Christmann, Fr. Frankfurt.
Habig, Kfm. Herdecke.
Merkelbach. Gunshauhen.
Schröder. Braunschweig.

Eisenbahn-Hotel:

Ehmann. Feuerbach.

Zum Erbprinz:

Baumbach. Coblenz.
Wolf. Limburg.
Krekel. Ob.-Lahnstein.
Münch, Kfm. Alzey.
Spielmann. Oberneisen.
Heidersdorf. Oberneisen.
Cohn, Kfm. Frankfurt.
Gross, Fr. Schwabach.
Ricker, Fr. Schwabach.

Grüner Wald:

Diepenbroch. San Francisco.
Lustig, Kfm. Wien.
Krausemann, Kfm. Erfurt.
Muth. Limburg.
Ziegler, Kfm. Nagold.

Vier Jahreszeiten:

Bux. Budapest.
Fox, Fr. Colchester.
Mum, Fr. Colchester.
Dupont, Dr. med. m. Fr. Rennes.

Nassauer Hof:

v. Schwemitz, Exc., Fr. General m. Fam. u. Bed. Berlin.
Cramer, Kfm. Hamburg.
Wrede m. Fr. u. Bed. Berlin.
Fuchs, Dr. Berlin.
van Couverdentz. Hazervoode.
v. Marklowski. Diedenhofen.
Hoehne, Fr. Frankfurt.
Hoehne, Fr. Frankfurt.

Hotel du Nord:

Habermaas, Offizier m. Fr. Berlin.
Gebhardt. Hannover.
Sutter. Basel.

Nonnenhof:

Hartung, Kfm. Berlin.
Brewer, Rent. Mülheim.
Sandt, Redacteur. Düsseldorf.
Wehberg, Kfm. Düsseldorf.
Stoffer, Redacteur. Düsseldorf.
Kutschera, Rent. Schloss Dyck.
Muther, O.-Bürgermeistr. Gotha.
Kaufmann, Kfm. Freinsheim.
Gläser, Kfm. München.
Reyher, Kfm. Hamburg.
Noßke, Kfm. Berlin.

Pfälzer Hof:

Effelberger, Kfm. Mainz.
Gebhardt. Ginnheim.

Hotel Prince of Wales:

Gregori. England.
Frank, Dr. Düsseldorf.
Schmid, Fr. Pforzheim.
Schmid, Fr. Pforzheim.

Rhein-Hotel & Dépendance:

v. Cöster, Baron. Cronburg.
Boch, Fbkb. Mettlach.
Köster, O.-Consist.-Rath. Coblenz.
Pollack, Dr. med. Forbach.
Hecht, Kfm. Magdeburg.
Walter m. Fam. Hannover.
Prinz und Prinzessin Scherbatoff m. Bed. Nizza.
Gmeiner, Fr. Nizza.

Hotel Rheinfels:

Rosenkranz, Offizier. Metz.
Bernhard, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Theuerkauf, Fr. Magdeburg.

Rose:

Beresford, Honorable. England.
Bingley m. Fr. England.
Abegg. Brüssel.
Claude Ponsonby. London.

Weisses Ross:

Goldschmidt, Kfm. Breslau.
Zeibig, Fr. Dresden.

Schützenhof:

Hesse, Kfm. Hochheim.
Philipp, Kfm. Buchholz.

Weisser Schwan:

Heuss, Fbkb. Moskau.
Philipp. Moskau.
Houben, Fr. Hamburg.

Spiegel:

Thorey, Fr. Leipzig.
Förster m. Fr. Riesa.

Taurus-Hotel:

Cronin m. Fr. South Kensington.
ten Kute, Pastor m. Fr. Aalten.
Legoutin, Offizier. Paris.
Schmolz, Kfm. Biebrich.
Lange Brinkes, 2 Frin. Capstadt.
Harzyk, Fbko. Warschau.
v. Beurken, Lieut. Mainz.
Plate. Rotterdam.
Ingel, Kfm. Frankfurt.
Pieper, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Blaib, Chemiker m. Fr. Berlin.
Broicher, Kfm. Sinzig.
Kersten, Hotelbes. m. Fr. Hamburg.
Grabiay, Kfm. Wollenbüttel.
Küntzel. Witt.
Hauser, Kfm. Stuttgart.
Rudolph, Rent. Baden-Baden.
Kun. Pforzheim.
Hawes, Fr. London.
Strusher, Fr. London.
Koch. St. Goarshausen.
Heyer, Kfm. Halberstadt.
Küher, Kfm. Halberstadt.
Salin. Strassburg.

Hotel Victoria:

Meynhardt. Bielefeld.
Graf Reischach, Prem.-Lieut. Coblenz.
Leicht m. Fr. Chicago.
Wienholt. Merley.
Schramm, Fr. Hamburg.

Hotel Vogel:

Diener, Fr. Bad Schwalbach.
Kretsch, Fr. Rauenthal.
Gietz, Fr. Rauenthal.
Mussler, Fr. Rauenthal.
Dalkmann, Kfm. m. Fr. Köln.
Felschow, Kfm. Dresden.
Fackelmann, Redact. Würzburg.
Frhr. v. Preuschen. Darmstadt.
Riehrath, Kfm. Simmern.
Petersen, Fbkb. Hamburg.
Lembach, Ingenieur. Hamburg.

Hotel Weins:

Hanz, Fr. m. Tocht. Düsseldorf.
Hofmann. Frankfurt.
Schmitt, Bürgermeistr. Obertiefenbach.

In Privathäusern:

Park-Villa:
Duer m. Fam. u. Bed. New-York.
Taurusstrasse 6:
Schönhofen, Rent. m. Fam. u. Bed. Chicago.

Villa Sara:

Henscke, Fr. Präs. m. Tocht. Berlin.
Wilhelmstrasse 38:
van Hall, Fr. Amsterdam.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 242.

Mittwoch, den 16. October

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Curhaus.** Am Samstag dieser Woche findet Réunion dansante statt.

h. **Der von Fr. Köhler angekündigte Vortrag** fand am Freitag, den 11. ds., in der Aula der hiesigen Realschule, Driamienstraße, statt. Die Dame beherrschte mit großer Siderität ihren Stoff und versteht es vortrefflich, in Stimme und Ausdruck die verschiedenen Charaktere zu nuancieren. Mit besonderer Jungheit trug sie das dramatische Gedicht: „Des Kindes Zuersticht“ vor; nicht minder ergreifend gab sie die hochherzige Thusnelba wieder und ein bis zur Täuschung durchgeführtes Cabinetsstück meisterhafter Charakteristik war die Darstellung des Tyrannen Caligula. Das Publikum, welches mit sichtlichem Interesse den mit Wärme und feinem ästhetischen Verständniß vorgetragenen Nummern lauschte, spendete am Schlusse Fr. Natalie Köhler lauten, wohlverdienten Beifall.

* **Allwohls-Bund.** Am 13. ds. tagte hier die erste Hauptversammlung des Allwohls-Bundes, welche von Herrn Dr. med. Stamm eröffnet wurde, indem er auf die hohe Bedeutung der Bundes-Zwecke hinwies. Nach Verlesung des Jahresberichts und des Kassenerichts wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Es wurde dann besprochen, in welcher Art die weitere Verbreitung der Beteiligungs-urkunden sei und man schritt dann zur Vorstandswahl. Der bisherige Vorsitzende und der Schatzmeister, Dr. med. Stamm und W. A. Securius wurden wieder- und als Schriftführer Dr. A. Selzner neugewählt für den nach Berlin verzogenen Redacteur Max Sebald, welcher zum dortigen Vertreter des Bundes ernannt wurde. Prof. Fr. v. Bodenstedt (Wiesbaden), G. vom Werth (Mainz), Prof. Dr. v. d. Linde (Wiesbaden) und G. v. d. Leeden (Nieder-Oesterreich) bleiben wie bisher Vertrauensmänner.

h. **Der „Gymnasial-Stenographen-Verein“** nach Gabelsberger hielt am Samstag im „Hotel Hahn“ sein erstes Stiftungsfest, welches einen glänzenden Verlauf nahm und in würdiger Weise gefeiert wurde. Herr Director Dr. Köhler, viele Lehrer des Gymnasiums, sowie Mitglieder des hiesigen „Gabelsberger Stenographen-Vereins“ und des „Gymnasial-Stenographen-Vereins nach Stolze“ hatten sich eingefunden, und der Teilnehmer waren so viele, daß der Saal nicht Raum genug bot. Es soll gleich hervorgehoben werden, daß die „Gymnasial-Musik-Capelle“ unter Leitung des Lehrers der Anstalt, Herrn H. Schmitt, durch ihre Vorträge das Fest wesentlich verherrlichte und geradezu Vorzügliches leistete. Der Beifall war dementsprechend groß. Nach einer Overtüre trug der Sekundarlehrer den Prolog vor — verfaßt von Oberprimaner F. Verle, dem Vorsitzenden des „Gymnasial-Stenographen-Vereins.“ In später folgender, stündender Rede wußte Herr Verle die Vortheile und den Nutzen der Stenographie gerade für die Gymnasialisten hervorzuheben, und bot dem Bruderverein nach Stolze die Freundschaft an, was mit allgemeinem Bravo begrüßt wurde. Seine Worte gipfelten in einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., worauf die Versammlung die Nationalhymne sang. Herr Director Dr. Köhler wurde zum Ehren-Vorsitzenden des Vereines ernannt und ebenso Herr A. Wanderer, Lehrer der Stenographie, zum Ehrenmitgliede. Beide Herren dankten in gewählten Worten. Herr Köhler betonte in anerkennender Rede die Verdienste des „Gymnasial-Stenographen-Vereins“ und hielt die Art und Weise, wie der Verein die Stenographie am Gymnasium pflege, für die richtige. Besonderen Dank sollte er Herrn Wanderer, der sich mit seltenem Fleiße seiner Aufgabe bewußt sei und große Verdienste um den „Gymnasial-Stenographen-Verein“ habe. Sein Hoch galt dem Blühen und Gedeihen des schönen Vereines. — Der neugegründete „Real-Gymnasial-Stenographen-Verein“ nach Gabelsberger ernannte Herrn Director Spangenberg zum Ehren-Vorsitzenden. — Die Solo-Vorträge der Gymnasialisten Wirbelauer, Otto, Fassel, Tiedenburg und Roth fanden lebhaften Beifall. Das von Herrn Studenten Wegandt vorgetragene und selbst verfaßte humoristische Gedicht erregte einen wahren Beifallssturm. (Wir veröffentlichen es unter der Rubrik „Vermischtes“ in heutiger Nummer. D. N.) Ein unvermeidliches Längchen beschloß das schöne Fest, auf welches der „Gymnasial-Stenographen-Verein“ mit großer Vorbereitung zurückblicken kann.

= **Der „Gartenbau-Verein“** begehrt am Samstag, den 9. November, in der „Kaiser-Halle“ seine Stiftungsfeste durch Abends-Unterhaltung und Ball. Die Vergnügungs-Commission ist eifrig bemüht, den Besuchern durch künstlerische Darbietungen verschiedener Art einige genussvolle Stunden zu bereiten. Die Decoration des Saales dürfte ebenfalls ein Anziehungspunkt werden.

= **Der Männergesang-Verein „Friede“** feiert am 17. November sein 14. Stiftungsfest mit Concert und Ball im „Römer-Saale“.

= **Dem „Männer-Turnverein“** wurde am verfloffenen Samstag ein ebenso seltener wie lehrreicher Genuß bereitet. Herr Prediger Alb recht hielt vor einer, leider nicht stark wie sie es verdient hätte, besuchten Versammlung einen Vortrag über „Die Turnerei, ihr Verhältnis zum Vaterlande und zur menschlichen Gesellschaft“. Redner griff in seine Jugendzeit zurück, wo die Turnerei überall als staatsgefährlich verfolgt und die Turnplätze aufgehoben wurden und legte dar, wie dieses in der jetzigen Zeit anders geworden und die Turnerei vom Staate und Volke als heil-

und nutzbringend anerkannt wird. Ein ganz Anderes sei es, wenn ein Turner zum Vaterlandsdienste eingerufen werde, er belebe die ganze Compagnie, fordere sie zur Thatkraft auf, wie es nicht allein in den Freiheitskämpfen, sondern auch in den nachfolgenden siegreichen Kämpfen Deutschlands so oft geschehen. Die Ansicht mancher Kreise, man brauche keine körperlichen Übungen, man könne auch mit dem Geiste turnen, sei eine ganz falsche, denn zu einem gesunden Geiste gehöre ein gesunder Körper und diesen erlange man nur durch körperliche Übung, und ein Turner arbeite mit Beiden zugleich. Nachdem Redner noch von der heutigen Reinigung der deutschen Sprache, wie sie schon vom alten Turnvater Jahn angestrebt wurde, gesprochen, schloß er seinen, seitens der Anwesenden mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag mit einem „Gut Heil!“ auf das fernere Gedeihen der Turnerei.

= **Sport.** Bei dem am Sonntag, den 13. d. M., stattgefundenen Velociped-Wettrennen in Mergentheim erhielt Herr J. J. Höß von hier 3 erste Preise auf „Opel-Blis“ 4, Modell 1889. In demselben theiligten sich viele auswärtige Radfahrer, darunter auch der Meistersfahrer von Württemberg, Herr K. König vom Radfahr-Verein Heilbronn, derselbe setzte mehrere Mal seine ganze Kraft ein, um Höß die Führung zu entreißen, welcher sich bei allen Rennen sofort an die Spitze setzte. Der Meistersfahrer konnte jedoch das schnelle Tempo, welches Höß einsetzte und bis zu Ende durchfuhr, nicht lange aushalten, deshalb fuhr Letzterer bei allen 3 Rennen mit großem Vorsprung als Erster durch's Ziel; König Zweiter.

= **Besuchswchsel.** Herr Rentner Theodor Schweikguth und Miteigentümer haben 13 Nr 65,75 Qu.-Mtr. Bauplatz an der Capellenstraße für 15,023 M. 25 Pf. oder pro Nr 1100 M. an Herrn Rentner Heinrich Josef Urban hier verkauft.

= **Kleine Notizen.** Der Präsident des Männergesang-Vereines „Hilba“, Herr Philipp Kossel, feiert Mittwoch, den 16. October, mit seiner Ehegattin das Fest der silbernen Hochzeit. — Maurer Fritz Stiehl aus Bierstadt verunglückte vorgestern beim Neubau der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“ in der Mainzerstraße. Er fiel 9 Meter hoch und wurde schwer verletzt in das städtische Krankenhaus gebracht.

Stimmen aus dem Publikum.

* Nach Befestigung der alten Trinkhalle ist nunmehr die Möglichkeit geboten, sich einen Ueberblick über das Bauteil für die neue Trinkhalle und die neue Kochbrunnen-Einfassung zu verschaffen. Leider muß man dabei die Wahrnehmung machen, daß nach dem jetzigen Plane die Haupt-Trinkhalle viel zu weit vorgerückt ist und dadurch Terrain bebaut wird, welches zur Vervollständigung der Anlagen hätte frei bleiben müssen. Die Haupt-Trinkhalle gehört weiter zurück, auf das vom „Europäischen Hof“ eingenommene Terrain, und zwar in einer Richtung mit dem Kochbrunnen. Dort müßte unter theilweiser Benutzung des bisherigen Platzes die Haupt-Trinkhalle in Gestalt einer Rotunde oder eines Halbkreises mit schönem, über die Wandelbahn emporragenden Kuppelbau errichtet und der Ausfluß des Wassers in die Mitte der Halle verlegt werden. Alsbald wäre nicht nur links die Wandelbahn längs der Saalgasse anzuschließen, sondern auch nach rechts, längs der verlängerten Laugasse, eine gleiche Wandelbahn, mit der gegenüberliegenden correspondirenden, zu erbauen und ebenfalls mit der Haupt-Trinkhalle zu verbinden. Dadurch würde ein großartiger Rundgang und eine Anlage geschaffen, wie solche keine andere Badestadt aufzuweisen hat. Auf dem Terrain des Europäischen Hofes bliebe alsbald unter Hinzuziehung der „neuen Rose“ noch Platz genug, um größere Räumlichkeiten für Inhalatorium zc. herzustellen, denn die jetzt in dem Eckpavillon eng zusammengedrängten puppenstübenartigen Räumlichkeiten werden doch höchstens für die nächsten Jahre genügen. Bevor man also die definitive Ausführung der jetzigen Pläne beginnt und damit einen nie wieder gut zu machenden Fehler begeht, sollte nochmals ein Versuch gemacht werden, den „Europäischen Hof“ zu einem mäßigen Preise anzukaufen. Von dem Kochbrunnen hängt das Wohl und Wehe Wiesbadens ab, also kann auch Alles, was man zur Vergrößerung und Verschönerung der Anlagen daselbst ansetzt, uns und unseren Kindern nur wieder zu gut kommen. Man sollte sich doch bei derartigen hochwichtigen Angelegenheiten nicht immer von Kleinlichkeiten und engherzigen Bedenken bezüglich der Geldfrage leiten lassen, sondern die Sache von einem größeren, in die Zukunft schauenden Gesichtspunkt in's Auge fassen. Wiesbaden hat in den letzten Decennien einen colossalen Aufschwung genommen und wird solches auch für die Folge thun, dazu tragen schon die neuen Bahnverbindungen nach Schwalbach (später bis Jollhaus, Diez), sowie die directe Verbindung über die projectirte feste Rheinbrücke nach Mainz bei, welche, sobald die Hessische Ludwigs-Bahn an den Staat übergegangen ist, wohl die Errichtung eines Centralbahnhofes erfordern werden. Es ist deshalb wohl nicht übertrieben, wenn man annimmt, daß sich die Bevölkerungszahl in 30 Jahren verdoppelt haben wird, und darauf sollte doch bei derartigen Anlagen, wie jetzt beim Kochbrunnen, Rücksicht genommen werden. Bei dem Credit, den Wiesbaden jetzt genießt, muß es sich mit Leichtigkeit bewerkstelligen lassen, die erforderliche Summe aufzunehmen, und schließlich wäre es ja auch nicht schlimm, wenn die Steuern um 5—10 pCt. erhöht würden. In den nächsten Jahren muß der „Europäische Hof“ doch zur

Vergroßerung angekauft werden, und dann giebt es nur Fischweil wie bei den Wirtschaftsgebäuden auf dem Neroberge. Bei der Wichtigkeit der Sache wäre es wohl angebracht, wenn der Gemeinderath dieselbe nochmals in Beratung ziehen wollte.

* Dem Anscheine nach hat der wohlthätige Gemeinderath die Straßen der Stadt der Dampf-Strassenbahn-Gesellschaft doch wohl nur deshalb zur Bahnanlage hergegeben, um den Einwohnern der Stadt eine Verkehrs-Erleichterung zu beschaffen. Sind denn aber bei der Concessions-Gewährung keine Fahrpläne verlangt worden? Ertragen die Einwohner alle Unzulänglichkeiten, die die Bahn mit sich bringt und die eine effective Schädigung der Gutsstadt sind, nur um deswillen, damit Viehdiebe und Mosbacher, außer mit der Eisenbahn, auf bequemem Wege nach Beaufste gelangen können, oder soll die Bahn auch von uns benutzt werden können? Ist aber in diesem Falle eine Verbindung innerhalb der Stadt auch nur von irgend welchem Werth, wenn jede Stunde oder jede 1 1/2 Stunde, wie es seit dem 14. d. geschieht, ein Zug geht? Um Aufklärung bitten verschiedene Einwohner, die zwar das Parfüm der Maschine aus erster Hand genießen, aber bei der so unglaublich günstigen Beförderungsweise die Bahn nicht einmal benutzen können.

* Weilburg, 14. Oct. Ende voriger Woche wurde in Winkels ein junger Mann aus Weiskalen festgenommen und in den Untersuchungsarrest hierher abgeführt, weil er bei einem Bäcker daselbst und einem Kaufmann zu Walderbach unter der falschen Angabe, er sei von einem bekannten Müller geschickt, sich Schwären (Brod und Butter) erschwindelte, auch vorher eine Zeit lang sich arbeitslos und mittellos umhergetrieben haben soll. Nach seinen glaubhaften Angaben gehört derselbe einer angesehenen adeligen Familie an und hat sich lediglich aus Furcht vor Strafe, welche er als 15-jähriger Schüler einer Landwirthschaftsschule wegen Verwachs eines Schützenfestes zu erwarten gehabt, aus der Heimath entfernt. Mehrere Wochen ist er auf einer Mühle bei Mengerskirchen und zuletzt bei einem Landmann zu Winkels gegen Kost und einige Groschen Lohn beschäftigt gewesen und in der Zwischenzeit will er, durch die Noth gezwungen gewesen sein, sich in der angegebenen Weise Lebensmittel zu verschaffen. Nach erfolgtem Verhör ist derselbe wieder aus der Haft entlassen worden und sollen bereits durch Vermittelung der Verwaltungsbehörde Schritte gesehen sein, um den jungen Mann, welcher seine leichtfertige Thät immerhin schwer hat büßen müssen, wieder seiner Heimath zuzuführen. (W. T.)

* Frankfurt, 14. Oct. Gestern Mittag fand durch die Capelle des 81. Infanterie-Regiments zum ersten Male seit einer langen Reihe von Jahren ein öffentliches Militär-Concert und zwar auf dem Hofmarkt statt. Dies „Ereigniß“ hatte Zuhörer und Zuhörerinnen zu vielen Hunderten angezogen, die es dankbar begrüßten, daß die Militär-Behörde den schon vielfach geäußerten Wünschen der Einwohner endlich entsprochen und, wie in anderen Garnisonstädten, die Regiments-Capelle zu öffentlicher Sonntagsmusik beordert hat. — Der Prinz von Wales traf gestern Abend, von Copenhagen kommend, mit Gefolge hier ein und fuhr heute Morgen nach München weiter, um sich von dort zu den Hochzeits-Festlichkeiten nach Athen zu begeben. — Die „Herbergen der Obdachlosen“, die im Freien aufgestellten Strohhäusen werden jetzt beim Eintritt kühler Witterung stark frequentirt. So fielen bei einer in der Nacht vom Samstag zum Sonntag vorgenommenen Revision der Strohhäuser an der Hanauer Landstraße nicht weniger als 20 obdachlose Individuen in die Hände der Polizei. — Auch die auf heute Abend anberaumte Versammlung des „Arbeiter-Wahlvereins“ wurde polizeilich verboten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Bei der vorgestrigen Vorstellung von Schiller's „Tell“ waren eine Anzahl von Rollen neu besetzt. Herr Waxmann, der den Tittelhelden spielte, wußte diesmal besser, wie bei der Erstausführung der „Quigows“, mit seinen Mitteln haars zu halten, so daß er, als sich die friedliche, harmlose Natur des Alpenjägers umwandelte und er der Vertreter seines gedemüthigten Volkes und dann der Befreier, der Schweizer Nationalheld wird, Kraft genug fand, die großen Scenen beim Apfelschuß und bei der hohlen Gasse wirksam zum Ausdruck zu bringen. Nur machte es sich störend bemerklich, daß der Künstler die Schiller'schen Jamben nicht gut zu sprechen versteht; das edle Pathos, das in des Dichters Sprache liegt und dem man wohl gerecht werden kann, ohne die Forderungen einer natürlichen Sprechweise zu verletzen, kam wenig zur Geltung, wie es uns denn überhaupt auffiel, daß hier die Kehlen fast aller Mitwirkenden durchweg auf den Conversationston gestimmt schienen; eine hastige, trockene, ja, oft kurzathmige Art der Declamation machte sich bemerklich, und selten nur hörten wir, daß eine der zahlreichen Sentenzen genügend markirt worden wäre. Eine Ausnahme machte nur Herr Rodius als Weiskal. Er declamirte im Großen und Ganzen vortreflich und entwickelte in seinem Spiel ein erfreuliches Temperament. Nur bei scharfer Beobachtung merkte man, daß er doch viel Comödie spielte, so z. B. legte er die große Scene in Walther Furr's Hause in sofern nicht richtig an, als er die tiefe Ergriffenheit, den Schmerz lange nicht genug verdeutlichte, der ihn, den ängstlich Lauschenden, bei der Erzählung Stauffachers ergreifen mußte. Hier blieben seine Züge zu ausdruckslos und leer; wäre dieses nicht gewesen, so hätte seine mit elementarer Gewalt ausbrechende Verzweiflung noch packender gewirkt. „Paßt die

Gebärde den Worten an“, heißt die Regel, die Hamlet den Schauspielern giebt, und dieses natürliche Gesetz hat Shakespeare auch für — Herrn Rodius gegeben. Der Künstler scheint uns für das klassische Schauspiel und für die Jamben-Tragödie doch geeigneter, wie wir Anfangs glaubten. Nur möge er sich hüten, mit seiner hübschen Figur zu coquettiren, indem er tänzerhafte Posen einnimmt. Herr Greve, als Rudolf der Harnas, genügt, Fr. Dallgo brachte das Hausmütterliche in der Rolle der Bedwige nicht genug zum Ausdruck; Fr. Haack gab die Armgart recht wirkungsvoll. Störend ist es, daß die Souffleuse hier eine so große Rolle spielt und gar zu oft als die Retterin in der Noth erscheint. Namentlich der Vertreter der Rolle des Attinghausen, Herr Koch, schien ihre Mühsüßigkeit stark in Anspruch zu nehmen. In Hinsicht auf die Regie, die im Allgemeinen wohl gut geführt war, muß Einiges bemerkt werden: Die Versammlung auf dem Hüttl stand, Schulter an Schulter, in einem geometrisch genauen Halbkreis, was sehr häßlich wirkte. Der Hochzeitszug in der hohlen Gasse betrug sich beinahe, als ginge er zu einer Leiche, kein Jauchzen, kein Leben, keine Fröhlichkeit. Eine hübsche Gruppe bildete sich übrigens um den getroffenen Landvogt. Wirksam wäre es gewesen, hätte man „Tell's“ Geshloß“ gesehen, etwa so, daß Geshler (Herr Köch) den Schloß des Pfells, der ihn getroffen, mit der Hand umkrampfte. Die Jugend, die vorgeföhrt so zahlreich versammelt und so dankbar war, späht besonders scharf nach dergleichen Nebenachtlichkeiten. Ihr hätte es auch zur großen Freude gereicht, wenn sie des Anblicks des Theatergaules theilhaftig geworden wäre. Die Variante: Weib, macht Platz, oder mein Fuß (statt mein Hof) geht über euch hinweg, ist in der That zu komisch. Bedauerlich ist es, daß die Linde vor Stauffacher's Hause noch so ungemein jugendlich und spärlich ist, desgleichen der Apfelbaum bei der Apfelschußscene. Mit der Requisitenkammer scheint es hier nicht gut bestellt zu sein. Die schönen goldenen Stäbe mit breiter Spitze, welche Bertha und Rudenz bei der Waldscene in der Hand hielten, hatten, wie es doch sein sollte, mit Jagdspereen nicht gemein und Tell's schwarzlackirtes „statliches Gewehr“ war keine eines Schützen würdige Armbrust. Es wäre zu wünschen, daß die Darsteller hervorragender Rollen für ihre eigenen, ordentlichen Requisiten sorgten, wie dies ja viele große Künstler zu thun pflegen. — Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft und die Darsteller ernteten reichen Beifall.

Sch. v. B.

* **Hammermusik-Abende der Trio-Vereinigung.** Nachdem den Herren Concertmeister Müller und Kammervirtuos Brückner von der Königl. Intendant die erforderliche Genehmigung gütigst erteilt wurde, finden die Sotiven jetzt bestimmt statt. Außer der circulirenden Abonnementsliste liegen in allen hiesigen Musikalienhandlungen Listen zum Anschreiben auf.

* **Curhaus.** Die Cur-Direction verankaltet als Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich am nächsten Freitag, den 18. October, ein Symphonie-Concert mit entsprechendem Programm. Es kommen Werke von Mozart, Bach und Beethoven zur Aufführung.

* **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Zu den bezüglichen, uns ausgegangenen Notizen über die Urlaubsverweigerung gegenüber den Mitgliedern des hiesigen Königl. Theaterorchesters wird uns berichtigend bemerkt, daß der Urlaub zu den Concerten der Künstler und Kunstfreunde nunmehr, und zwar schon am 11. ds. bewilligt wurde. Herr Prof. Hermann hat sich, als er hiervon erfuhr, sofort erboten, das vorjährige Verhältnis wieder eintreten zu lassen.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Das Beethoven-Haus in Bonn ist kürzlich in den Besitz des bis heute vielleicht am kostbarsten ausgestatteten Musik-Druckes gekommen. Derselbe enthält die Cantate „Der glorreiche Augenblick“, welche Beethoven zu Ehren des Wiener Congresses componirte. — Ueber Entdeckungen Halbherr's auf Aret liegen jetzt zusammenhängende Mittheilungen vor; namentlich der Tempel des Apollo in Gortyna verdient unter vielen Gesichtspunkten eingehende Aufmerksamkeit. Man ist zur Gewißheit gekommen, daß der ursprüngliche Tempel das von alten Schriftstellern erwähnte Bithion ist, ein rechtwinkliger Bau von 25 1/2 Meter Länge und 20 Meter Breite; eine Mauermauer theilte den Raum in zwei Zimmer, denen später eine Apsis angefügt wurde. Unter den daselbst aufgefundenen Statuen sind mehrere, die durch ihre Schönheit und künstlerischen Werth, andere, die durch ihr antiquarisches Interesse hervorragen; es scheint, als ob darunter sich die eigentliche Tempelstatue des Apollo befände. Auf der Außenseite des Tempels fanden sich zahlreiche Inschriften eingehauen, die theilweise in's 7. vorchristliche Jahrhundert zurückgehen.

* **Ludwig Richter-Denkmal.** Unter dem Protectorat des Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, hat sich in Dresden ein Comité gebildet, welches die Errichtung eines würdigen Denkmals für Ludwig Richter anstrebt und im Verein mit zahlreichen Verehrern des Meisters folgenden Anruf erläßt: Nach einem langen Tagewerke unermüdlichen Schaffens legendärer Arbeit ist Ludwig Richter am 19. Juni 1884 von uns geschieden. Den Dank, welchen tausend Jungen ihm jubelnd surufen, wie sie ihm kurz vordem zu seinem achtzigsten Geburtstag ihre Grüße laut und kräftig durch die That aussprechen. Wohl lebt Ludwig Richter wie jeder wahre Künstler in seinen Werken fort. Unwillkürlich wendet sich aber der Blick der Nachwelt von den Schöpfungen zu dem Meistern

erwacht der Wunsch, auch das Bild des Mannes, dessen wir stets in Liebe und Bewunderung gedenken, verklärt und vereiniget zu schauen. Wir erachten es deshalb als eine Ehrenschuld, Ludwig Richter an der Stätte, wo er geboren wurde, wo er gelebt und gewirkt hat, ein bleibendes Denkmal zu errichten, und sind überzeugt, daß uns zur Lösung dieser Schuld alle Freunde der Kunst, alle Schichten unseres Volkes gern ihre werthvolle Hilfe leisten werden. Aus dem Herzen, aus einem warmen, frommen, lauterem Herzen hat Ludwig Richter in jedem Bilde, jedem Blatte, jeder Zeichnung gesprochen und darum auch alle Herzen gewonnen. Unter den Männern, welche den volksthümlichen Kunstzweig, den Holzschnitt, glorreich wiederbelebten, steht Ludwig Richter in erster Reihe. Wie kein Anderer hat er es aber verstanden, mit dem schlichten sinnigen Volkston auch die wahren guten Volksgedanken zu verküpfen, die flürende Poesie, den idealen Zug selbst in die kleinsten Kreise, in die engste Heimath hineinzutragen. So sind denn seine gemüthvollen, lebenswürdigen Schöpfungen der echte Hauschat, ein treuer Freund in Freud und Leid für jede deutsche Familie geworden. Die Erinnerung an diesen so anerkennend geliebten und innerlich doch so reichen Mann und Künstler wünschen wir bis zu den fernsten Nachkommen lebendig zu erhalten und hoffen für die Erfüllung dieses Wunsches bei allen Verehrern Ludwig Richters rege Theilnahme.

*** Neues Mikroskop.** Eine neue eigenartige Erfindung hat Professor Dr. Günther Schulze, Director des Zoologischen Instituts in Berlin, gemacht. Es ist ihm die Herstellung eines sogenannten horizontalen Mikroskops gelungen, welches der zoologischen Forschung gute Dienste leisten wird. Der sinnreich erdachte Apparat besteht aus drei Theilen: dem auf einem senkrechten Ständer lagernden Mikroskop, dem Aquarium, welches den zu beobachtenden Gegenstand aufnimmt, und dem Hohlspiegel. Das Aquarium besteht in einem Hohlraum, dessen Wände von Glasstücken gebildet werden, die zehn Centimeter hoch und breit sind, während der Hohlraum selbst ein Rechteck von einem Centimeter Tiefe darstellt. Das Aquarium wird durch das von dem seitlich dahinter aufgestellten Hohlspiegel reflectirte Licht erhellt, kann aber durch vorzuschiebende Blenden bis auf einen kleinen Punkt, durch welchen auf den im Aquarium befindlichen Gegenstand Licht einfällt, verdunkelt werden. Das Aquarium ist auf einem Gestell in solcher Höhe angebracht, daß es dem mikroskopischen Auge gerade gegenübersteht. Dieses Rohr kann nun durch Schrauben in drei verschiedene Richtungen, nach oben und unten, vor- und rückwärts und nach den Seiten vor dem dahinter aufgestellten Aquarium hin- und herbewegt werden. Auf diese Weise kann der im Aquarium befindliche Gegenstand in allen seinen Theilen unmittelbar nacheinander mit Leichtigkeit beobachtet werden. Der Apparat ist insbesondere bestimmt für die Beobachtung der Bewegungen kleiner Thiere, welche, wie aus dem Gesagten wohl einleuchtet, mit Hilfe des Apparates vorzüglich gelingt.

*** Ueber die Bahn des Sirius.** Es ist heute wohl auch in nicht wissenschaftlichen Kreisen ganz allgemein bekannt, daß die Bezeichnung „Fixstern“ nur eine ungenügende, relative ist. Es ist nirgends in der Welt der feste Punkt vorhanden, den einst der griechische Philosoph verlangte, um dann die Erde aus den Angeln zu heben. Schon die theoretischen Untersuchungen der großen französischen Astronomen des achtzehnten Jahrhunderts, wie Laplace, Lagrange u. A. m., wiesen darauf hin, daß die Frage nach den Bewegungen der Fixsterne näher zu treten. Der verfeinerten Beobachtungskunst unseres Jahrhunderts war es vorbehalten, die Lösung dieser Frage zu ermöglichen. Schon der große Astronom F. W. Bessel, ein Meister der Beobachtungskunst wie auch in allen theoretischen Zweigen der Astronomie, wies darauf hin, daß aus seinen genaueren Beobachtungen des bekannten Sternes Sirius (a canis majoris) die Nothwendigkeit der Annahme des Begleiters des Sirius hervorgehe. Es war ihm nicht mehr vergönnt, selbst den experimentellen Nachweis für die Richtigkeit seiner Voraussage zu erbringen. Erst der große Meister auf dem Gebiete der Präzisionsmechanik, Ivan Glarke, war im Stande mit einem von ihm selbst erbauten Heliometer den Begleiter des Sirius wirklich zu entdecken. Doch ist das Object auch für die mächtigsten Instrumente ein außerordentlich schwer meßbares geblieben. Zur Zeit ist es namentlich die Lichtstrahlwarte von Mount Hamilton in Nordamerika, welche solchen schwierigen Gegenständen der Stellar-Astronomie mit ihren gewaltigen Fernrohren nahe treten kann. Ein amerikanischer Astronom, Herr Dore, hat denn auch die Bahn berechnet, in welcher Sirius und seine Begleiter sich um einander bewegen. Er findet, daß sie zur Durchlaufung dieser Bahn 68,47 Jahre gebrauchen. Der mittlere Abstand beider Sterne von einander ist nahezu 45-mal so groß wie der Abstand der Erde von der Sonne. Beide Sterne zusammen besitzen eine Masse, die gleich 26,298 Sonnenmassen ist.

Deutsches Reich.

*** Die Abreise des Jaren.** Ueber die Stunde der Abreise gingen am Sonntag verschiedenartige Gerüchte. Gewißheit erhielt man erst im letzten Augenblick: Das große Aufgebot von Schülern machte das Publikum aufmerksam. Am Lehrter Bahnhof war trotzdem nur ein Hundert Neugieriger erschienen. Dagegen sah man die Prinzen Albrecht und Leopold, den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, General v. Rabe, den Kriegsminister v. Werdy du Ronois, eine Abordnung des Kaisers Alexander-Grenadier-Regiments, sowie das Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III., ebenso den Grafen Herbert Bismarck. Während Kaiser Wilhelm schon um 4 Uhr in russischer Uniform erschien, verzögerte sich die Abreise des in die Uniform des Alexander-Regiments gekleideten Jaren bis gegen halb 5 Uhr. Nachdem der Jar sich vom Prinzen Albrecht und den übrigen Prinzen durch Händedruck verabschiedet, forderte er unseren Kaiser, indem er ihm die Hand gab, auf ihm in den Salonwagen zu folgen. Beide Monarchen unterließen sich dabei einige Minuten auf

das Angelegenlichste, umarmten und küßten sich dreimal, worauf Kaiser Wilhelm den Salonwagen wieder verließ. Jetzt wurde das Zeichen zur Abfahrt des Juges gegeben. Während sich der Zug in Bewegung setzte, erschien der Jar auf der Plattform des Salonwagens, winkte dem Kaiser mit der Hand Abschiedsgrüße zu und rief demselben und dem Prinzen Albrecht zweimal mit lauter Stimme: „Au revoir!“ „Au revoir!“ zu. Nachdem der Zug die Bahnhofshalle verlassen, begab sich Kaiser Wilhelm zum Schlosse zurück.

*** Der Toast des Kaisers auf die russische Armee** lautete nach dem „Reichs-Anzeiger“ folgendermaßen: „Bei einer Feier wie der heutigen, welche ein Regiment betrifft, das auf eine lange und ruhmreiche Geschichte zurückblicken kann und zugleich die Ehre hat, seinen kaiserlichen Chef bei sich zu sehen, spielt die Erinnerung eine große Rolle. Die Erinnerung führt mich in die Zeit jener Tage zurück, wo mein hochgeliebter Großvater als junger Offizier vor dem Freunde den Georgsorden empfing und sich im Kugelregen die Chefstelle des Kaluga-Regiments erwarb. Ich knüpfte hieran an, um auf die gemeinsamen glorreichen Traditionen und Erinnerungen der russischen und preussischen Armee zu trinken; ich trinke auf das Wohl Derer, die in heldenmüthiger Vertheidigung des Vaterlandes bei Borodino fochten, mit uns vereint bei Arcis sur Aube und Brienne im siegreichen Kampfe bluteten. Ich trinke auf die braven Vertheidiger von Sewastopol und die tapferen Kämpfer von Plewna. Ich fordere Sie auf, auf das Wohl unserer Kameraden von der russischen Armee Ihre Glas mit mir zu leeren. Urrath, Urrath, Urrath!“

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Zu Ehren der Prinzessin Sophie fand am Montag Gala-Tafel statt, woran alle Mitglieder der königlichen Familie und in Berlin anwesende Fürstlichkeiten, alle Minister, Staatssekretäre, der griechische Gesandte Blachos, die Generalität, die obersten Hofwürdenträger im Ganzen 184 Personen, Theil nahmen. Prinzessin Sophie saß zwischen der regierenden Kaiserin und der Kaiserin Friedrich; ihr gegenüber saß der Kaiser. An die Galatafel schloß sich später größere Hofcour an. Die Kaiserin Friedrich trug Trauertracht mit dem Band des Schwarzen Adlerordens und dem Stern in Brillanten; ihre Oberhofmeisterin, Fürstin Hasfeld, und Staatsdame Gräfin Brühl trugen ebenfalls Trauerkleidung. — Zum meclenburgischen Gesandten am preussischen Hofe und Bevollmächtigten beim Bundesrath ist der Geheimrequisitor Rath F. v. Derzen an Stelle des verstorbenen Geh. Rath v. Prollius ernannt worden.

*** Reformationsfest.** Am 1. November d. J. werden 350 Jahre verfloßen sein, daß Kurfürst Joachim II. von Brandenburg im Jahre 1539 beim ersten evangelischen Gottesdienst in Spandau mit seinem ganzen Hofe das Abendmahl unter beiderlei Gestalt empfing und somit sich zur Kirche der Reformation bekannte. Der König hat auf Vortrag des evangelischen Oberkirchenrathes denselben ermächtigt, den Geistlichen den Auftrag zu ertheilen, in der Reformationsfest-Redigt dieser Thatsache und der Bedeutung derselben in angemessener Weise Erwähnung zu thun.

*** Die Ausstellung für Unfall-Verhütung in Berlin** wird, nach der „Nat.-Ztg.“ trotz des großen Besuches mit einem Defizit abschließen, welches allerdings durch den vom Brauergewerbe aufgebrachtten Garantiefonds gedeckt wird. Die Höhe des Defizits ist noch nicht festgestellt, wird aber eine beträchtliche sein und voraussichtlich 100,000 M. bei Weitem übersteigen. Es erklärt sich das theilweise aus der höchst unglücklichen Witterung, welche im Juli und September herrschte, theilweise auch daraus, daß den Arbeitern beträchtlich ermäßigte Eintrittspreise bewilligt wurden, dann auch aus der Abstandssumme, welche der Kunststadteme für die Ueberlassung der Räume gezahlt werden mußte.

*** Die staatlichen Anstellungen in der Provinz Posen** gehen nach der „N. Ztg.“ zusehends. Immermehr zeigt sich, wie erfolgreich die Thätigkeit der Commission gewesen ist. Die Anstellungen machen nicht nur auf die Deutschen Eindruck, Polen gestehen es ein, daß sie ähnliche Erfolge niemals erwartet hätten. Mit ihrer Kecksigkeit verbinden die Anstellungen den Eindruck der Wohlhabenheit und geliebtesten, thätigster Arbeitsamkeit. Alles dieses geht den polnischen Dörfern ab. Die Colonisten sind zufrieden; viele haben sich die Verhältnisse schwieriger gedacht, als sie sind. Freilich finden die Leute von Seiten der Anstellungs-Commission die denkbarste Förderung. Wenige, welche die Sucht nach schnellem Reichwerden hegt, finden sich enttäuscht. Jedenfalls haben die Ansteller in ihrer Umgebung eine Stärkung des deutschen Nationalgefühls veranlaßt.

*** Rundschau im Reiche.** Eine am Montag Abend in Mainz abgehaltene Versammlung des Fach-Vereins der Schreiner mußte durch Polizei gewaltsam aufgelöst werden, weil in derselben die Polizei beschimpft und verhöhnt wurde. — Eine Versicherung gegen die Schäden jener Elementar-Ereignisse — Wolkenbrüche u. — die im letzten Sommer namentlich Sachsen so schwer heimlichten, hat die Chemnitzer Handelskammer jetzt in Anregung gebracht. Dieselbe beschloß, die Regierung zu bitten, in baldige Erwägung zu ziehen, in welcher Form und unter welchen Modalitäten eine Entschädigung der bei Elementar-Ereignissen Verunglückten — ähnlich wie bei der Brand-Versicherung — gesetzlich geregelt werden könne. Die sächsische Regierung wird ferner ersucht, schon dem nächsten Landtage ein hierauf sich beziehendes Gesetz vorzulegen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser Alexander ließ dem Reichskanzler und dem Grafen Bismarck sein Miniaturporträt in Form einer geschmackvoll gearbeiteten Dose durch den Hausminister Boronzow überreichen. Der Kaiser Wilhelm verließ Boronzow den Schwarzen Adlerorden. — Während der Anwesenheit des Jaren in Berlin hat in der russischen Botschaft wiederholt ein Staatsrath stattgefunden, dem auch der Jar selbst beivohnte, so noch spät am Samstag Abend und Sonntag früh. — Wie aus München geschrieben wird, hat Staatsminister v. Luz in den Cultusetat aus eigenem Entschlusse 400,000 Mark zur Aufbesserung der Domherren-

gehälter eingestellt — eine Zuverlässigkeit, welche beim hohen Clerus eine angenehme Ueberraschung hervorgerufen hat.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die ungarische Regierung unterbreitet demnächst einen Gesetzentwurf, betr. Bewilligung des ungarischen Theiles der kaiserlichen Civilliste mit 4,650,000 fl. für 10 Jahre, da das ähnliche, im Jahre 1879 eingebrachte Gesetz mit Jahreschluss abläuft. — Ueber die Affaire Stroschmayer wird der „Agrarier“ von Esseg gemeldet: Als Bischof Stroschmayer das Kirchengut im Jahre 1850 übernahm, war der Stand der herrschaftlichen Wälder ein vorzüglicher, und der hiebei amtierende Experte des Finanzars erwähnt in seinem Berichte, daß der Saß, wonach Slavonien ein Waldmeer sei, mit vollem Rechte angewendet werden kann. Die Forste des Djakobarer Bisthums hatten bis zu den in letzter Zeit erfolgten großen Devastationen den Charakter von Urwäldern von vollem Eichenbestande; die Natur hat sie allein großgezogen und in diesem Zustande hat sie bis zu dem jetzigen Ausnieber jeder Bischof erhalten. Sowohl Bischof Kratica als auch Bischof Mandics, die früheren Nutznießer dieses Bisthums, haben die Wälder dermaßen verwirrt, daß die Bischöfe Rastan, Sucsics und Kutovics haben eine rationelle Bewirtschaftung beibehalten. Seit der Uebernahme dieses Kirchengutes durch Bischof Stroschmayer ist für die herrschaftlichen Forste eine andere Aera eingetreten. Was die vormaligen Nutznießer gelehrt haben, das wurde in den letzten 40 Jahren mit geringer Ausnahme ganz verworfen. Der größte Theil der Djakobarer herrschaftlichen Wälder liegt im Mittelgebirge, der kleinere dagegen in der Ebene und es umfaßt der gesammte Waldbesitz der Herrschaft Djakobar 27,000 Joch. Nach vorliegenden Berechnungen hat Bischof Stroschmayer im Laufe der Jahre um 386,178 Currentmeter Holz mehr geschlagen als er schlagen durfte. In den Djakobarer Forsten sind heute keine Eichen vorhanden. Die Consequenzen dieses Vorganges zeigen sich darin, daß alle Wälder große Blößen aufweisen und daß in den Wäldern nur die für mercantile Verwendung ungeeigneten Eichenstämme verblieben sind. Der Referent wies in der Sitzung darauf hin, daß durch diese Art der Abholzung die natürliche Aufforstung verhindert und der Bestand der künstlich aufgeforsteten Flächen in Frage gestellt werde. In dem Berichte wird weiter nachgewiesen, daß der Mißwirtschaft der Forstverwaltung selbst nahezu 1000 Stück sogen. Mutter- oder Samenbäume, welche selbst der ärmste Bauer in seinem Waldchen schon und an welche sich auch nie ein Forstrevier heranwagt, zum Opfer fielen. Nach sachlich gehaltener Darstellung der Zustände, welche bisher auf der Herrschaft Djakobar jedem Gesetze und jeder Verfügung Hohn sprechend herrschten, beschloß, wie schon mitgetheilt, der Comitatus-Verwaltungsausschuß unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Theodor Grafen Bejacevics und des croatischen Landtages einstimmig die Verhängung der Sequestration über die bischöfliche Forstverwaltung in Djakobar.

*** Frankreich.** Daß man in Frankreich über die Rühle, welche der russische Zar in Berlin um sich zu verbreiten wußte, auf's Höchste entzückt ist, versteht sich von selbst. Die Franzosen haben mit Argusaugen auch die kleinsten Einzelheiten beobachtet und Nichts ist ihnen entgangen, was ihren patriotischen Gefühlen zur Aufmunterung gereichen konnte. Daß der Zar französisch gesprochen, schmeichelt ihnen auch in hohem Grade. Die Blätter frohlocken über die, wie sie meinen, vollständige Erfolglosigkeit des Zarenbesuches in Berlin und feiern den Zaren in allen Tonarten.

*** Italien.** Die französischen Pilger, welche demnächst in Rom eintreffen werden, wie gerüchweise verlautet, den Papst bitten, sich bei der französischen Regierung für eine Ermäßigung der die Landwirtschaft belastenden Abgaben, welche der bewaffnete Friede auferlege, zu verwenden. — Die Ueberschwemmung im Gischthale ist bereits gewichen und jede Gefahr vorläufig ausgeschlossen.

*** Belgien.** Im neutralen Belgien fest man alle Hebel in Bewegung, die Wehrkraft des Landes zu heben. Der Ausschuß zur Prüfung von Mehrladern wählte das System Mauser. 300,000 Gewehre sollen durch eine Lütticher Vereinigung alsbald hergestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 24 Millionen Franken. — Der König besichtigt am 14. d. M. die Arbeiten an einigen Lütticher Forts. — In Antwerpen fanden am Montag auf Fort Anstruwel Schießversuche statt zur Erprobung neuer vom Grusonwerke gelieferter Panzertuppen.

*** Serbien.** Am Montag ist ein Decret des Ministeriums erschienen, durch welches, vom 15. October beginnend, die Ansiedelung von sechstausend montenegrinischen Unterthanen im Kreise Toplicar gestattet wird. Gleichzeitig werden alle serbischen Vereine aufgefordert, die aus den schwarzen Bergen kommenden Brüder mit Geld, Kleidung und Nahrung zu unterstützen. — Die Skupstina nimmt in den nächsten Tagen die Wahlprüfungen vor. Anlässlich der Eröffnung der Denapstina wird eine Vorherrschaft der Regentenschaft erwartet. — Ein Redacteur des „Soleil“ in Paris hatte eine Unterredung mit dem Könige Milan. Der König meinte, man müsse den Kundgebungen der Königin Natalie in Belgrad zu viel Bedeutung bei. Das Temperament der Königin neige zu Uebertreibung und Abenteuerlichkeit, sie werde daher fortfahren, in Europa eine theatrale Rolle zu spielen. Mit Unrecht stelle man ihn als einen Tyrannen und die Königin als Märrerin hin. Seine Pariser Erziehung habe ihm das Gefühl der Ritterlichkeit fest eingemipft. Aber die Königin sei phantastisch und rechtshaberisch. Sie habe die ihr in Wiesbaden gemachten, höchst annehmbaren Vorschläge abgelehnt. Er habe sich bei seinem Rücktritt das verfassungsmäßige Recht ausbedungen,

die Erziehung seines Sohnes zu überwachen. Um jeden Grund zur Unruhe zu vermeiden, halte er sich, aber immer nur kurze Zeit, bei seinem Sohne auf. Die Königin würde in Belgrad mit königlichen Ehren empfangen zu werden und im Konak wohnen, wenn sie seinen Vorschlag annehme, zu anderen Zeiten hier zu kommen und nur einen beschränkten Aufenthalt zu nehmen. Er habe erst gestern an die Regenten telegraphirt, daß er einer Zusammenkunft zwischen Mutter und Sohn zustimme, wenn dies die festgesetzten Bedingungen erfülle. König Milan habe seine Differenzen mit der Königin in der Stille regeln wollen, diese habe sich jedoch widersetzt. Er werde nicht wieder auf den Thron zurückkehren und sei entristet, daß man ihm die Absicht vielfach zuschreibe, heimlich wieder zur Herrschaft zu gelangen.

*** Bulgarien.** Die Abwesenheit des Fürsten hat ein russischer Wähler benutzt, um in Sofia ein kleines Spectaculum in Scene zu setzen. Es wird darüber berichtet: Fürst Dolgorukow, ein russischer Garde-Lieutenant, kam am Dienstag nach der Abreise des Prinzen Ferdinand in Sofia an und besuchte Stambulow, dem er sich als einfacher Tourist vorstellte, worauf er die nachgesuchte Bewilligung zur Besichtigung der Kasernen und Garnison erhielt. Seit seiner Ankunft verkehrt jedoch Fürst Dolgorukow unaufhörlich mit Zankowisten; trotz des Verbotes der Regierung ließ Dolgorukow, welcher gerne eine Molle à la Kaulbars spielen möchte, 2000 Plakate drucken, worin er die Bevölkerung zu einem Requiem für den Zaren Alexander II. einladet, und setzte sich mit Leuten niedrigsten Schlages in Verbindung, um sie zur Auflehnung gegen das jetzige Regime zu veranlassen. Ein polizeiliches Protocoll constatirt, daß Prinz Alexis Dolgorukow in verschiedenen Schänken folgende Bierrede hielt: „Ich bin fünf Minuten vor der Abreise des Coburgers hier eingetroffen; wenn er sich während meiner Anwesenheit in Sofia eingefunden hätte, kann ich garantiren, daß er keine 24 Stunden länger auf dem Throne geblieben wäre. Ich bin im Besitze eines Rescripts des Zaren und verfüge bei der bulgarischen Bank über unbeschränkten Credit.“ — Die bulgarische Regierung hat in einer Note den diplomatischen Geschäftsträger Deutschlands als den gleichzeitigen Vertreter Rußlands ersucht, Dolgorukow aufzufordern, sofort Bulgarien zu verlassen, um Unordnungen zu verhindern. Dank dem energischen Auftreten des Baron von Wangenheim verließ Dolgorukow Samstag Abend bereits Sofia.

Nach einem Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Petersburg verlautet in dortigen amtlichen Kreisen, daß Ferdinand sein ganzes Vermögen eingebüßt habe und nicht nach Bulgarien zurückkehren werde; Stambulow sei bereit, sich mit Rußland auszuöhnen und der Großfürst Georg, der Gatte der montenegrinischen Anastasia werde Ferdinands Nachfolger. Dem „Standard“ wird aus Berlin berichtet, der Hauptzweck der Reise des Fürsten Ferdinand sei, die Zustimmung seiner Verwandten zur Verpfändung der mütterlichen Familiengüter zu erlangen. Die süddeutsche Bank sei bereit, nach Erfüllung der legalen Formalitäten Gelder vorzuschießen. Ferdinand komme auch nach London.

*** Türkei.** Der „Daily News“ wird aus Kreta über Athen gemeldet, daß drei türkische Bataillone vereint mit den zur See gelangten Truppen am Donnerstag den Versuch gemacht haben, das Delsile bei Sphakia zu forciren und den Ort selbst einzunehmen, allein die Einwohner hätten gefeuert und einen Offizier und drei Soldaten getödtet, worauf sich die Truppen zurückzogen. Ein Gefecht habe auch im Districte Rhodonia am Mittwoch stattgefunden. Schafir Pascha verlange seine Abberufung.

*** Amerika.** Wie wir schon kurz erwähnten, sind die mit Salinon's pneumatischer Kanone an Bord des neuen Torpedotreuzers „Besubius“ angestellten Schießversuche überaus erfolgreich ausgefallen. Die Versuche fanden bei Philadelphia statt und brachten alle Kritiker der pneumatischen Fortreibung von Dynamit zum Schweigen. Sie demonstrieren eine Fähigkeit, alle Geschosse, welche die Magazine der Kanonen bergen können, nämlich dreißig, mit einer Schnelligkeit abzufeuern, welche die Berechnungen des Erfinders bei Weitem übertrifft. Darnach sollen fünfzehn Schüsse innerhalb dreißig Minuten abgefeuert werden. Dagegen wurden fünfzehn Geschosse, jedes acht Fuß lang und fünfzehn Zoll im Durchmesser und mit zweihundert Pfund Sprengstoffen gefüllt, ohne die mindeste Mühe in sechsundzwanzig Minuten und elf Secunden abgefeuert. Die Aufstündigkeit reichte zur Wiederholung der Entladung hin. Der anfänglich angewendete Druck war 750 Pfund, obwohl die Behälter 2000 Pfund liefern können. Im Breitfeuertest kann der „Besubius“ 1500 Pfund Dynamit binnen einer Stunde entladen. Admiral Seymour bombardirte Alexandrien innerhalb der Schußweite des „Besubius“. Die Marine-Offiziere, welche den Schießversuchen anwohnten, behaupteten, er hätte die Stadt absolut zerstören können, oder die Forts hätten die britische Flotte in den Grund bohren können, wenn sie mit pneumatischem Dynamit canonen armirt worden wären. — Schon vor mehreren Monaten hat die Flotte in Chicago der Prozedur wegen Ermordung des Dr. Cronin begonnen, allein noch ist die Auslösung der Geschworenen nicht beendet, da das amerikanische Gerichtsverfahren den Angeklagten die Beanstandung der Geschworenen in sehr weitem Maße gestattet. Jetzt in der Cronin'schen plöglich in ein ganz neues sensationelles Entwicklungsstadium eingetreten.

Aus New-York wird gemeldet: Eine weitverzweigte Verschwörung ist entdeckt, das Ziel derselben war, die Freisprechung der Angeklagten zu erzielen; einige Geschworene wurden durch Gerichtsbeamte mit 1000 bis 5000 Dollars zu bestechen versucht, ihren Wahrspruch auf „Nichtschuldig“ abzugeben. Gleichzeitig sind der Gerichtsactuar und mit ihm sämtliche den irischen Geheimbund „Clan-na-gael“ und die Angeklagten gravirenden Acten und Protocolle, sowie die beschworenen Zeugnisaussagen verschwunden. Die Richter stellten die Jury-Wahl ein und ließen sechs Gerichtsbeamten verhaften.

Handel, Industrie, Statistik.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 15. October, Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 261 Disconto-Comm. 236 1/2, Staatsbahn 200 1/2, Galizier 164 1/2, Lombarden 108 1/2, Egyptianer 92.80, Italiener 93.90, Ungarn 85.60, Gotthard 185.40, Schweizer Nordost 132.90, Schweizer Union 122.40, Laura 166 1/2. Die Börse verkehrte in recht fester Haltung, Lombarden waren bevorzugt und bedeutend höher. Auf Creditacten wirkte das Gerücht von österreichischer Valuta-Regulirung günstig ein. Schweizer Bahnen gebessert, von Renten besonders Egyptianer fest und belebt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 15. Oct. In der heutigen Sitzung der Königl. Strafkammer wurde zunächst gegen den 60 Jahre alten Maurergesellen Adam J. von Erbach unter Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Eintheilungsverbrechens verhandelt. Der Angeklagte ist eines Verbruches und einer Vollendung dieses Verbrechens für überführt erachtet und in Berücksichtigung des Umstandes, daß er trotz seines hohen Alters noch nicht bestraft ist, zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Verhandlung gegen die wegen Eigenthumsvergehens schon mehrfach vorbestrafte 17 Jahre alte Dienstmagd Katharine H. von Alendorf im Unterlahnkrise, welche des Diebstahls im wiederholten Rückfall beschuldigt wird, (es handelt sich um die Entwendung eines Portemonnaies mit 3 Mark Inhalt zum Nachtheile eines mit ihr dahier zusammen dienenden Mädchens) mußte vertagt werden, um wie dies für die Strafmessung erforderlich ist, das Vorleben der Angeklagten, über welches diese die Angaben verweigert, festzustellen. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Anklage gegen den Müller Franz Dornann von Leibingen, jetzt zu Coblenz wohnhaft, wonach derselbe beschuldigt wird, am 30 Juli seinem Bruder zu Gisingen 40 Mk. entwendet zu haben. Nachdem der Bescholene wohl den Strafantrag gegen seinen Bruder wegen Diebstahls gestellt, in einer früheren Verhandlung aber von dem ihm als Bruder des Beschuldigten zustehenden Rechte der Zeugniskrümmung Gebrauch gemacht, den Strafantrag aber wegen der ihm zufallenden Kostenlast nicht zurücknehmen wollte, mußte die Sache weiter verfolgt werden. Die inzwischen vernommenen Gerichtsbeamten von Nidderheim vermochten die Anklage nicht zu bestätigen und so wurde der Bescholene wiederholt sammt seiner Frau vorgeladen, die denn auch jetzt Zeugniß ablegten. Hierdurch wurde die Behauptung des Angeklagten, sein Bruder habe ihm das Geld mit den Worten: „Nimm's nur auf Wiedersehen“ geliehen, widerlegt, andererseits aber auch dargethan, daß er dasselbe bis auf einen kleinen Rest zurückerhielt. D., wegen Eigenthumsvergehens schon fünf Mal, u. A. auch mit Zuchthaus, vorbestraft, wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt und zugleich auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht gegen ihn erkannt. — Der Viehhändler Heinrich G. von Niddermeilingen wird beschuldigt, Ende April d. J. an einem Orte, wo er zu jagen nicht berechtigt, die Jagd ausgeübt zu haben und zwar, indem er dem Wild mit Schlingen nachstellte, während der Schonzeit und gewerbsmäßig. Daß der Angeklagte Schlingen gestellt, konnte nicht erwiesen werden, dagegen wurde er nach seinem eigenen Geständniß für überführt erachtet, an einem Tage zwei Rehe aus dem Walde, die er dort gefunden haben will, mitgenommen und weiter verkauft zu haben. Wegen einfachen Jagdvergehens in zwei Fällen wird G. zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Im Interesse weiterer Beweisaufnahme wurde schließlich die Verhandlung über die Verurteilung der Ehefrau des Müllers Johannes H. von der Herrenmühle bei Kranzberg, gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Lingen, wonach sie wegen Anstiftung zur Pfandverdringung zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden ist, vertagt.

-o. Wiesbaden, 15. October. Vor dem Königl. Schöffengerichte stand heute zunächst der 19 Jahre alte Kellner Friedrich Fischer von Berlin, der Unterschlagung beschuldigt. Bei einem hiesigen Gastwirth als Kellner beschäftigt, hatte er die Verpflichtung, Abends abzurechnen und seine Tageseinnahme abzugeben. Am 22. Juni, einem Sonntage, lieferte F. die Tageseinnahme von 26 Mk. nicht ab, verschwand vielmehr, um in Leipzig von der Nemesis erlitt zu werden. Der unredliche Bursche ist gefänglich und wird mit 1 Woche Gefängniß belegt. — Die Dienstmagd Rosette W. von Westerbürg wird beschuldigt, sich 2 Mk. Miethgeld erschwindelt zu haben, indem sie einen Dienst angenommen, ohne überhaupt die Absicht gehabt zu haben, in denselben einzutreten. Das Gericht vermochte sich von dieser betrügerischen Absicht nicht zu überzeugen und erkannte auf Freisprechung. — Der Tagelöhner und Hauswirth Johann Schw. ist gefänglich, seinem Vater, der ihn des Hauses verwiesen hat, aus dessen Wohnung eine Hefe gestohlen zu haben. Er verfallt in 14 Tage Gefängniß. — Am späten Abend des 27. Juli d. J. war der 22 Jahre alte, hier wohnhafte Schlossergehülfe Carl H. aus einer Wirthschaft an der Saalgasse an die Luft befördert worden und machte seinem Unwillen hierüber in einer die Anwohner im Schlummer löbenden Weise Luft, so daß alsbald ein Wächter gegen ihn einschritt und ihn aufforderte, zur Feststellung seiner Personalleist mit nach dem Revier zu gehen. Als er nicht gutwillig ging, suchte ihn der Wächter hierzu zu

zwingen, stieß aber dabei auf den hartnäckigsten Widerstand. S. riß sich los und schlug dem Wächter ins Gesicht. Nachdem er unter den größten Schwierigkeiten auf das Revier gebracht und seine Personalleist festgehalten waren, setzte er trotzdem sein Geschrei auf der Straße fort, wurde wiederum vorgeführt, verwahrt und entlassen, um abermals weiter zu scandalisiren. Zum dritten Male jedoch wurde er arreſtirt und nach dem Polizei-Gefängniß verbracht, wobei er dann noch den Nachtwächter bedrohte. Wegen Ruhestörung und Bedrohung wird S. mit je 10 Mk. Geldstrafe und wegen Widerstands mit 1 Woche Gefängniß belegt. — Wegen Beleidigung hat sich sodann der Schriftsteller und Redacteur Dr. Adolf Sch.-M., hier wohnhaft, zu verantworten. Ihm war als Redacteur und Verleger der Zeitschrift „Archiv für animalische Nahrungsmittellehre“ von dem Magistrat zu Kofchin im Bezirk Ostrowo eine Anzeige zur Aufnahme in diesen Blatte zugegangen, worin für das dort neu errichtete Schlachthaus ein Thierarzt als Inspector gesucht und demselben ein Jahres-Einkommen von mindestens 1000 Mk. zugesichert wurde. Verleger Sch.-M. nahm diese Anzeige jedoch nicht auf, sondern schrieb zuvor an den Magistrat einen Brief, worin er anfragt, ob sich in der Bekanntmachung nicht ein Irrthum eingeschlichen und dieselbe statt auf eine Thierarztstelle sich vielleicht auf einen vacanten Nachtwächterposten beziehe. In diesem Vergleiche erblieke der Kofchiner Magistrat eine Schmähung und stellte Strafantrag gegen den Briefschreiber wegen Beleidigung. Der Angeeschuldigte nimmt für sich den Schutz des § 193 des Str.-G.-B. in Anspruch, denn er habe in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt, auch das in Aussicht gestellte Einkommen für so gering gehalten, daß er der Meinung gewesen sei, es liege ein thatsächlicher Irrthum vor. Gegenüber den Anforderungen, welche an Thierärzte bei dem Studium und Examen gestellt würden, wäre eine solche Honorirung kein Aequivalent. Er habe nicht nur im Interesse seiner Standesgenossen die Anfrage gestellt, sondern auch in dem des Magistrats und im öffentlichen Interesse zu handeln geglaubt, indem eine ungenügende Besetzung einer solchen Stelle für das öffentliche Wohl von Nachtheil hätte werden können. Der Vergleich mit dem Nachtwächter habe nur die Bedeutung haben sollen, um auf der einen Seite einen akademisch gebildeten Mann auf einen solchen ohne weitere Bildung anzuführen. Der Gerichtshof ließ es dahingestellt, ob der Angeeschuldigte, sowohl als Vertreter des thierärztlichen Standes als auch aus persönlichem Interesse berechtigter Grund gehabt habe, solche Anfrage vor der Aufnahme der Annoce zu stellen, gewann vielmehr die Ueberzeugung, daß durch den Vergleich mit dem Nachtwächter eine Verhöhnung des genannten Magistrats beabsichtigt gewesen sei. Eine Geldstrafe von mäßigem Betrage hielt das Gericht nach Lage des Falls für ausreichend und bemah dieselbe in Höhe von 20 Mk. unter Belastung des Angeeschuldigten mit den Kosten. — Der 24 Jahre alte Barbiergehülfe Nicolaus G. hat ein Verhältnis mit einem Dienstmädchen dazu mißbraucht, dessen hiesiger Herrschaft fünf silberne Gabeln, zwei silberne Gtz. und zwei silberne Theelöffel im Gesamtwerthe von 55 Mk. aus der Küche zu entwinden. G. ist gefänglich und verfallt in eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen. — Die Anklage gegen die Ehefrau des Tagelöhners Anton K., die sich verschiedener Unterschlagungen zum Nachtheile eines hiesigen Bäckermeisters schuldig gemacht hat, wird der Strafkammer zur Theilung hingewiesen. — Die beiden Maurer Wilhelm W. und Emil H. von Dogheim, welsch Letzterer sich z. Zt. in Hannover in Untersuchungshaft befindet, haben am 18. Juni v. J. wegen Regenwetters ihre Arbeit in Mainz vorzeitig beendet, fuhren hierher und füllten den regnerischen Tag mit einer Bierreise aus. Eben hatten sie in sehr aufgeregter Stimmung die letzte Station verlassen und bogen in die Dogheimerstraße ein, woselbst sie in ihrem Uebermuth an der dort stehenden Bude der alten Obsthändlerin rüttelten und schüttelten, daß Blumen und Backwerk sammt Töpfen und Keller von der Bude auf die Straße fielen und es der alten Frau angst und bange wurde. Doch das Schlimmste war der Schaden für dieselbe, den sie auf circa 19 Mark berechnete. Wegen Sachbeschädigung verfallen die beiden Angeeschuldigten in je 1 Woche Gefängniß. — Von der Anklage, seine Schwägerin beleidigt und bedroht, auch sich in deren Hause des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben, wird der 22 Jahre alte Tapezierer Adolph Sch. von Auringen freigesprochen. — Die Tagelöhnerin Elise K. von Breithardt hat am 1. September d. J. durch lautes Schreien in einer hiesigen Wirthschaft ruhestörenden Lärm verübt und einem Schutzmann den hartnäckigsten Widerstand entgegengeleitet. Sie erhält 5 Wochen Gefängniß. — Von der Anklage, von einer hiesigen Bierhändlerin eine größere Quantität Bier im Werthe von 10 Mk. 55 Pfg. erschwindelt zu haben, wird die Elisabeth B. von Niederlahnstein, jetzt zu Köln wohnhaft, freigesprochen. — Schließlich werden noch über den 19 Jahre alten Schlossergehilfen Johann K. von Oppenheim wegen Ruhestörung und thätlichen Widerstands 2 Tage Haft und 14 Tage Gefängniß verhängt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Durch Herabsturz großer Felsstücke aus dem Hangenden kamen auf Jech „Christian Levin“ bei Vergeboreck am 13. d. M. drei Vergleute um's Leben.

* **Eine neue preussische Königskrone** ist auf Befehl des Kaisers angefertigt und dem Monarchen überreicht worden. Der ehrenvolle Auftrag war den Hoffinwelieren Humbert & Sohn in Berlin zu Theil geworden; die Ausführung erfolgte nach dem Entwurfe von Doepler dem Jüngeren. Bis her pflegten für jede besondere feierliche Gelegenheit die Diamanten provisorisch auf dem einfachen Gestell befestigt zu werden. Das neue Symbol der Königswürde darf als ein Meisterwerk unserer Goldschmiedekunst bezeichnet werden. Die Form der Krone ist die alte geblieben, nur reicher und mit feinerem Geschmack ausgeführt. Die dazu verwandten Diamanten und Perlen sind dem königlichen Hauschatz entnommen und stellen einen hohen Werth dar. Die Krone ist 3 Pfund schwer; die Diamanten

allein haben ein Gewicht von etwa 750 Karat. Das Gestell ist in ge-
diegenen Golde gearbeitet. Der untere breite Rand trägt vierundzwanzig
vollnuthgroße Diamanten von entzückender Schönheit, welche von feinen
Eisellringen im Barockstil eingeschlossen sind. Rings um den Rand bauen
sich acht prächtig wirkende Kleeblätter auf, deren Theile wiederum aus
den herrlichsten Diamanten gebildet sind. An diese Blätter schließen sich
ebenfalls Reifen, welche insgesammt mit achtundsechzig Diamanten
besetzt sind. Zwischen den Bügeln treten überaus schöne Verzierungen
heraus, welche in der Mitte einen Diamanten und an der Spitze kostbare
eichelgroße Perlen tragen. Das Ganze krönt der Reichsapfel, bestehend aus
einem einzigen mächtigen, an cabuchon geschliffenen Saphir. Dieser gewaltige
Edelstein wird von dem mit achtzehn Diamanten geschmückten Kreuze überragt.
Die Wirkung des in den schönsten Farben glühenden Kunstwerkes wird auf das
prächtigste durch den Purpuranmet gehoben, der das Innere der Krone
ausfüllt. Dasselbe ist übrigens genau der Kopfform des Kaisers ange-
paßt. — Das neue kronartige Diadem der Kaiserin, welches das Haupt
der Fürstin zum ersten Mal bei den Hochzeitsfeierlichkeiten ihrer Schwester,
der Prinzessin Friedrich Leopold, schmückte, ist ebenfalls von den Hof-
Juwelieren Humbert & Sohn ausgeführt und im Imperialstil gearbeitet.
Es der schönsten, größten Perlen in Birnenform werden umrahmt von
den aufs herrlichste gestalteten Silber-Ornamenten, welche im Ganzen die
imposante Zahl von mehr als fünfzehnhundert Brillanten tragen. Auch
diese kostbaren Juwelen sind dem königlichen Hausschatz entnommen.

* Die Reichsdruckerei in Berlin ist nach einem Urtheil des
Reichsgerichts, IV. Straf-Senats, vom 31. Mai 1888 eine öffentliche
Behörde; ein von ihr erstattetes schriftliches Gutachten oder Zeugniß kann
dennoch in der Hauptverhandlung eines Strafverfahrens verlesen werden.

Die Reichsdruckerei hat gleich der vormaligen königlich Preussischen
Staatsdruckerei, aus der sie unter Vereinigung mit der von Decker'schen
Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei hervorgegangen ist, für das Reich und
den preussischen Staat Werthpapiere, Postwertzeichen und sonstige Druck-
sachen auszuführen und die betreffenden Aufträge der Reichs- und Staats-
behörden selbstständig auszuführen. Der Reichsdruckerei fehlt aber auch
nicht eine dauernd geregelte Einrichtung als öffentliches Amt, sie ist in den
Organismus der Reichsbehörden eingegliedert; denn nach der amtlichen
Bekanntmachung des General-Postmeisters erfolgt die Verwaltung der
Reichsdruckerei durch eine dem General-Postmeister (Reichs-Postamt)
unterstellte „Behörde“, welche die gesammten Rechte und Pflichten der bis-
herigen beiden Anstalten übernimmt. Auch ist die Behörde mit einem
festen Beamten-Personal besetzt, für welches die Befolgungen alljährlich
durch das Staatsgesetz unter der Bezeichnung als „fortdauernde Ausgaben“
bewilligt werden. Demnach treffen alle Voraussetzungen zu, welche nach
dem von der Revision angelegenen Urtheile des Reichsgerichts vom
8. Januar 1888 vorhanden sein müssen, um einer amtlichen Stelle den
Charakter einer öffentlichen Behörde zu verleihen.

* Der Sessel des Sachsen-Herzogs Wittkind. Anfang dieses
Monats ist in Solterwitz bei Mlotho im Ravensbergischen ein Ge-
höft durch Feuer zerstört worden, welches mit den Sagen vom alten
Sachsen-Herzog Wittkind eng verknüpft ist. Es ist die früher
Harnwig'sche Stätte und auf diesem Grundstück stand in alten
Zeiten der jetzt dort am Wege aufgeschleppte steinerne Sessel, auf
welchem König Wittkind beim Verwelken in dortiger Gegend ausgeruht
haben soll. Einer anderen Sage nach sollen Kaiser Karl der Große und
Wittkind sich über denselben die Hände zum Frieden gereicht und später
soll dieser Stein dem Gau grafen als Freigerichtsstuhl gedient haben. So
lange nun dieser aus einem Granitblock gehauene, mit alten Inschriften
und Wappen versehene Sessel auf dem Harnwig'schen Grundstück, als auf
seiner ursprünglichen Stell stand, war dieser Hof nach altem Rechte von
Jehnen oder Abgaben frei; nachdem derselbe aber, jedenfalls aus Un-
kenntniß des damaligen Besitzers, von demselben entfernt war, hörte dieses
gewiß schätzenswerthe Vorrecht auf.

* Der Palast der Österreichischen Kaiserin in Korfu. Die
Kaiserin wird, wie wir bereits meldeten, im kommenden Winter wieder
einige Wochen in Korfu verweilen. Schon im vorigen Jahre hieß es,
die hohe Frau werde in der Nähe Korfus einen eigenen Palast erbauen,
und zwar in Gafuri, südlich von der Hauptstadt der Insel, wo sie einen
Theil des Jahres in strengster Abgeschlossenheit zu verleben gedenkt.
Außer dem Bauleiter, dem jüngsten Bruder des Verfassers der „Odyss-
seischen Landschaften“, des Barons von Warsberg, und den Arbeitern
ist es wenigen Sterblichen bisher vergönnt gewesen, einen Blick auf diese
großartige Schöpfung zu werfen. Hoch über gewaltigen Terrassenunter-
bauten, die vom blauen Meer ansteigen, ruht auf einem zum Theil
künstlich hergestellten Grunde eine Gartenanlage von einem künstlerischen
Schwunge, die ihres Gleichen sucht. In weiser Erkenntniß des Umstandes,
daß jeder Schwallst, angeht die unerreichtliche und mit so einfachen
großen Mitteln wirkenden Natur geradezu widerwärtig erscheinen müßte,
hat der Leiter sich damit begnügt, in die schönen Linien des einzig herr-
lichen Rahmens sich mit feiner, schmückender Hand einzuordnen. Auch
das Haus, welches die Kaiserin sich errichten läßt, wird — so schreibt
man dem „B. A.“ aus Korfu — kaum den Namen eines Palastes ver-
dienen; es soll edel-einfach gehalten sein. Aber die Wahl des Ortes:
auf einem aus wogendem Delwald emporkragenden Felsvorsprung über
dem Meer, mit dem Blick hinüber nach den albanischen Bergen und auf
die Hauptstadt mit dem ragenden Berge des Wandotrator darüber, eine
Wahl, die von der Kaiserin selbst getroffen wurde, verräth ein feines
Verständniß für die eigenartige Schönheit der Phäaken-Insel. Was die
Kaiserin dort sucht, Trostheimlichkeit angesichts der schmerzstillenden Schön-
heit von Erde, Himmel und Meer, kann ihr wohl nirgends eine Stelle so
reichlich bieten, wie der Fels von Gafuri. Durch diesen Bau allein schon
wird Gafuri binnen wenigen Jahren zu einem Mode-Aufenthalt zunächst
für die feine Welt Oesterreich-Ungarns werden.

Grenzen der Stenographie.

Als Meister Gabelsberger sein System
Nach langem Studium und harten Proben
Geübt hatte und er selbst bequem
Stenographirte, fühlt er sich erhaben
Vom herrlichen Erfolge seines Strebens,
Und er begann bei einem Freund zu loben
Die Kurzschriftkunst: „Ich habe nicht vergebens
„Mich Tag und Nacht geübt, geplagt, gemüht;
„Ich hab' erreicht, was ich als Ziel des Lebens
„Mir vorgelegt! Nun ist mir schon erlöhnt
„Die Hauberrblume, die uns Kraft verleiht,
„Was in des Menschen Phantazie erglöhnt
„Zu schlagen in den Mann des Raums; die Zeit
„Macht' ich den Menschen unterthan, wir können
„Die Hand, den Winden gleich an Schnelligkeit,
„Dem Wortzuge folgend, mit dem Stifte rennen
„Und treu die rauche Rede festeln lassen.
„Die Schluchten, welche Schritt und Sprache trennen,
„Sie überbrückt meine Kunst! Gelassen
„Und stolz darf ich's mit vollem Recht verkünden:
„Ich kann den schnellsten Fluß der Rede fassen
„Auf ein Papier mit meiner blitzgeschwinden
„Stenographie! Wie eilig auch die Zunge
„Dahinirru, meine Kunst wird sie doch binden!“ —
„Halt ein! Halt ein!“ rief da aus voller Lunge
Des Meisters Freund, „hör' auf, so blind zu schwärmen.
„An diesem mächtigen Begehrungs-Schwunze
„Wagst Du, wenn Du allein bist, Dich erwarmen.
„Genau Prüfung kann den Werth besätigen,
„Doch glaub' ich nie dem bloßen Ruhmeslärm!“ —
„Die Bette gilt! Laßt sie sogleich erliegen!“ —
Sprach Gabelsberger, und geschwind entschlossen
Geht er zur Kirche, hört den Pfarrer predigen
Und zeichnet dessen Rede unvedrossen
Und wortgetreulich nach. Am Abend d'rauf
Beglebt der Meister sich mit dem Genossen
In das Theater, um der Worte Lauf
Genau zu festeln, und am nächsten Tage
Schreibt Gabelsberger gar im Landtag auf
Der Abgeordneten beredete Klage,
Der Gegner heft'gen Angriff und den Streit
Der kämpfenden Parteien. Doch auf die Frage
Ob nun der Freund genug Gelegenheit
Gehabt, den Werth der Kurzschrift zu versuchen,
Spricht dieser: „Rein, noch einmal sei bereit!
„Komm' mit nach Haus!“ Und darauf läßt er suchen
Gemahlin, Schwester und Mama, den Drei'n
Besorgt er reichlichen Kaffee und Kuchen
Und Badewert, führt in's Nebenzimmer ein
Den Stenographen und befiehlt: „Die Worte
„Der Damen sollen aufgezeichnet sein!“
Der Meister setzte sich an seinem Orte
Bereit und fängt auch an, in schnellen Zügen
Zu schreiben, als er hört, wie aus der Worte
Die Damen sich mit innigem Vergnügen
Von allem Möglichen Bericht erstatten;
Bald muß der rauche Stiff dem Bliz gleich fliegen,
Und als die Damen kaum getrunken hatten
Die erste Tasse voll Kaffee, da höhnte
Der gute Meister, und er mußte — ermatten.
D'rauf kam der Freund und lächelte und höhnte
Den Stenographen ob der Niederlage,
Doch Gabelsberger sprach: „Ach, ich gewöhnte
„Die Hand selbst an das schnellste Wort, ich schlage
„Den kühnsten Redner, meine Finger nahmen
„Schon manchen wilden Wortstrei auf, ich wage
„In meiner Kurzschrift Alles! Doch wenn Damen
„Die Rosentypen tanzen lassen, bann
„Muß ich sogar ganz unbedingt erlahmen!
„Ja, das ist wahr für ewig: Niemand kann
„Mit Waffen der gemeinen Art betriegen
„Die Damenwelt, vergebens kämpft er an,
„Denn durch das Herz nur läßt sie sich besiegen!“ —

W. Wegandt.

* Chrysanthemum-Ausstellung. Der Verein zur Beförderung des
Gartenbaues veranstaltet zur Feier der 100-jährigen Einführung des
Chrysanthemum indicum, sowie zur Hebung der in letzter Zeit zurück-
gegangenen Cultur die zweite Ausstellung dieser Herbst-Blüthen in den Tagen
vom 16.-17. November d. J. in Berlin zur Prämimirung stehen den Preis-
richtern für hervorragende Leistungen goldene, große silberne, kleine silberne
und bronzene Vereins-Medaillen, sowie Geldpreise zur Verfügung. An-
meldungen werden bis spätestens den 10. November bei Herrn Gärtner-
Besitzer R. Brandt, Charlottenburg, Schloßstraße 19, erbeten.

* Eine neue Glühlampe. Wie der „Electrician“ mittheilt, hat
sich Edison während seines Londoner Aufenthaltes dahin ausgesprochen,
daß er binnen Kurzem eine neue Glühlampe auf den Markt bringen
werde, die nur die Hälfte des Preises der bisher verwendeten
Glühlampen koste, während ihre Leuchtkraft um ein Viertel größer wäre.

Was alles eine Frau kann. Sie kann die ganze Nacht in einem Paar Schuhe tanzen, die ihr zwei Centimeter zu kurz sind, und sich dabei auf's Höchste amüsiren. — Sie kann an dem Schaufenster eines Modewaaren-Magazins ohne Aufenthalt vorübergehen — wenn sie sich zum Abgang eines Eisenbahnzuges verspätet hat. — Sie kann die halbe Nacht mit einem brüllenden Baby im Arm auf- und abwandeln, ohne auch nur den Wunsch zu äußern, den Schreihsals zu morden. — Sie kann lebend Jahre lang Gleichgültigkeit und Vernachlässigung ertragen, die sie nach einem Beweis zarter Rücksicht augenblicklich vergißt. — Sie kann in die Kirche gehen und direct nachher die Toilette jedes andächtigen Frauennimmers bis in's Detail beschreiben, in seltenen Ausnahmefällen sogar eine blasse Idee vom Inhalt der Predigt geben. — Sie kann ihrem Gatten wie eine Heilige in die Augen sehen, wenn er ihr irgend ein Andernärchen über irgend einen unersäumbaren Clubabend ausfindet, ohne entfernt auch nur zu verrathen, daß sie weiß, welcher colossaler Augenholder ist. — Sie kann — doch was kann sie nicht? Sie kann nicht leer schluden.

Humoristisches. Ein Trinkgeld (Balschisch) von jedem Euro- oder zu verlangen, halten die Muselmänner für ihr unbestreitbares Recht. Ein deutscher Steuermann rettete vor Kurzem in Smyrna einen dem Ertrinken nahen Hafearbeiter aus dem Meere und brachte ihn mit eigener Lebensgefahr an's Ufer. Nachdem er ihn mit aller Anstrengung wieder zum Bewußtsein zurückgerufen hatte, waren die ersten Worte des Geretteten: „Balschisch, Herr, Balschisch!“ — Nur immer gütlich! Frau Müller feist mit ihrem Eheharn, immer höher schlagen die Wogen ihres Hornes, während er ganz gelassen zuhört, kein Wort spricht, sondern nur von Zeit zu Zeit einen kräftigen Zug aus seiner Stimmelschale thut. Seine Schweigsamkeit macht sie immer erregter. „Na, warum antwortst Du denn nicht? Kammt De nich den Schnabel von der Pille lassen?“ — „Geliebte Jattin, Dir kann ich doch nich beruhigen, also beruhige ich mir!“ — Gute Ausrede. Ein Herr bemerkt beim Mond-schein einen Dieb, der auf einer Reiter in's Haus einsteigen will. „Was machen Sie denn da oben? Wollen Sie wohl augenblicklich runter!“ — „Hi! Hören Sie mir nich! Ja bin mond-sichtig!“ — Ein sehr wirksames Mittel gegen langweilige Predigten, „gerühmte“ König Christian VIII. von Dänemark zu verordnen, von dem ein dänisches Blatt nachfolgenden Erlaß vom 17. Mai 1846 an das Stift Aarhus überliefert: „Nachdem wir in Erfahrung gebracht, daß das Schlafen in den Kirchen allzusehr überhand nimmt, verordnen Wir allergnädigt (!), daß in jeder Gemeinde des Stiftes einige Männer angestellt werden, welche in der Kirche umhergehen und mit einer langen Plattsche die Beute auf den Kopf schlagen, welche schlafen, und auf diese Weise die Kirchengänger wach erhalten.“ — Durch die Blume. „Welch' ein herrlicher Tag, spazieren zu gehen!“ sagte er leise und blickt sie gärtlich an. „Das ist wahr! Möchten Sie wohl einen Spaziergang machen?“ „D gewiß, meine Gnädige, gewiß!“ „Nun, warum machen Sie denn keinen?“

Lezte Nachrichten.

Ludwigslust, 15. Oct. Kaiser Alexander, sowie die Großfürsten Wladimir und Georg begaben sich heute früh 7 1/2 Uhr zur Treibjagd auf Hochwild. Die Rückkehr erfolgte Nachmittags 1 Uhr. Der Kaiser und Großfürst Georg reisten Abends 6 Uhr über Berlin-Danzig ab. Kaiser Alexander sprach sich über die Berliner Aufnahme wiederholt außerordentlich befriedigt aus.

Palermo, 15. Oct. Ministerpräsident Crispi betonte auf dem gestrigen Bankett, Rom bleibe für Italien unantastbar. Der Bruch der Handelsbeziehungen mit Frankreich habe sich unabhängig von dem Willen und der Politik Italiens vollzogen. Der Differenzaltarif zwischen Frankreich und Italien werde aufgehoben werden, sobald das Parlament die Regierung hierzu ermächtigt. Die wirtschaftliche Lage Italiens bessere sich. Der Regierung sei es gelungen, den militärischen Unternehmungen in Afrika einen friedlichen Charakter zu verleihen. Die Politik Italiens gestatte, mit der ersten Seemacht der Welt und mit den größten Mächten des Continents auf gleichem Fuße zu verhandeln, sie führte Kaiser Wilhelm nach Italien und bringe ihn demnächst ein zweites Mal nach Italien. (Lebhafte Beifall.)

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York der Cunard-D. „Serbia“ von Liverpool und die Hamburger D. „Gellert“ und „Italia“ von Hamburg.

Mademann's Kindermehl, präparirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 351

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 16. October. 190. Vorst. (7. Vorst. im Abonnement.)

Ouverture zum Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“ von L. van Beethoven.

Zum ersten Male:

Concert in Cis-moll für 2 Violinen (Instrumentirt von Miroslav Weber) Louis Schläffer.
Vorgetragen von den Königl. Concertmeistern Herren Weber und Müller.

Die Schulkreiterin.

Lustspiel in 1 Akte von Emil Pohl.

Personen:

Lucie, Comtesse von Nietch Fr. Rina.
Cäsar, Baron Bedding Herr Rodius.
Engelhard von Meiningshausen, Gutsbesitzer . . . Herr Bagmann.
Otto, Kammerdiener des Baron Bedding . . . Herr Grebe.
Ein Lakai Herr Bräning.

Ort der Handlung: Ein Salon in Baron Bedding's Landhaus.
Zeit: Die Gegenwart.

Gold-Vorträge für 2 Violinen:

a) Largo ma non tanto in F-dur J. S. Bach.
b) Tarantella in C-dur (zum ersten Male) Dorn-Weber.
Die Herren Müller und Weber.

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in 1 Akte von A. Elj.

Personen:

August Hohendorf, Arzt Herr Baumann.
Cäcilie, seine Gattin Fr. Rina.
Baumann, Rentier, ihr Oheim Herr Grebecker.
Hermann, Hohendorf's Diener Herr Betsche.

Das erste Mittagessen.

Lustspiel in 1 Akte von C. Schell.

Personen:

Otto Balzer, Assessor Herr Rodius.
Eugenie, seine Frau Fr. Rina.
Dr. Romberg, Hausarzt bei Balzer Herr Betsche.
Charlotte, Dienstmädchen Fr. Lipski.

Anfang 9 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 17. October. 191. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Erste Gastdarstellung des Herrn Francesco D'Andrade vom Covent-Garden-theater zu London.
Neu einstudirt: **Rigoletto.**

* * * Rigoletto Herr F. D'Andrade.
Erhöhte Preise.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 16. October:
Die berühmte Widerspänstige. — Der zerbrochene Krug.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 16. October:
Opernhaus: Richard III. Schauspielhaus: Das Versprechen Kate's im Beth.
Außer Abonn. kleine Preise. Das Versprechen Kate's im Beth.

Reclamen

Die Kola-Pastillen von Apotheker **Georg Dallmann** befeuchten Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz **augenblicklich** (auch den durch Wein- u. Biergenuss entstandenen). Schachtel 1 M. in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstr. (H. 89500) 327

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 23 und 16 Mark Kirchgasse 23, 1. Etage.

Mittwoch, den 16. October 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags: Uebungsfahren.
Wagwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochen-Versammlung.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrierie.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Silberkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 14. October.		Wechsel.	
Geld.		Wien (fl. 100)	M. 170.50-80 bz.
20 Franken	M. 16.24-16.28	Paris (Fr. 100)	M. 80.90 bz.
20 Franken in 1/2	16.20-16.24	Amsterdam (fl. 100)	M. 168.60-55 bz.
Engl. Sovereigns	20.35-20.40	Antw.-Brüss.(Fr.100)	M. 80.90-95bz.
Russ. Imperials	16.71-00.00	London (Str. 1)	M. 20.425-420-425
Dutaten	9.65-0.00	Schweiz (Fr. 100)	M. 80.90-95-90 bz.
Dutaten al marco	9.63-9.68	Italien (Lire 100)	M. 79.925 bz. B.
Gold-Dollars	4.17-4.21		
Reichsbank-Disconto 5%.		Frankfurter Bank-Disconto 5%.	

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 14. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,5	749,9	752,4	749,9
Thermometer (Celsius)	+9,3	+12,1	+5,3	+8,0
Luftspannung (Millimeter)	6,6	6,9	5,9	6,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	66	89	77
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	W.	W.	—
	schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
 der deutschen Seewarte.

17. October: Nebel oder Nebeldunst, wolfig, bedeckt, Regen, windig, kühl, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Kirchliche Anzeigen.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Vom tov Vorabends 4 1/4 Uhr, Vom tov Morgens 8 Uhr, Vom tov Nachmittags 3 Uhr, Vom tov Abends 5 Uhr 50 Min., Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/4 Uhr, Bochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Bochentage Abends 4 1/4 Uhr.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.	
Abfahrt von Beausite:	720* 830 940 1050 1150 120 250 350 450 550 650
Abfahrt von den Bahnhöfen:	740* 850 1000 1110 1210 140 310 410
Ankunft in Siebrich:	810* 920 1030 1140 1240 210 340 440 540 640 740
An Sonntagen bei schönem Wetter:	
Abfahrt von Beausite:	150 320 420 520 620
Abfahrt von den Bahnhöfen:	210 340 440 540 640
Ankunft in Siebrich:	240 410 510 610 710

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Siebrich:	625* 720 820 940 1050 1150 120 250 350 450 550
Abfahrt von den Bahnhöfen:	650* 751 901 1011 1121 1221 131 321
Ankunft an Beausite:	715* 810 920 1030 1140 1240 210 340 440 540

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Siebrich:	1250 150 320 420 520
Abfahrt von den Bahnhöfen:	121 221 321 421 521
Ankunft an Beausite:	140 240 410 510 610

* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Schulleiterin“. — „Er ist nicht eifersüchtig“. — „Das erste Mittagessen“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Anzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 8. Oct.: Dem Schirmmacher Friedrich Max Paul e. S., Max Osar. — 9. Oct.: Dem Kellerer Remigius Leonhard, genannt Philipp Belte e. S., Karl. — Dem Geschäftsfreund Andreas Amthor e. L., Katharina Eva Agnes. — 12. Oct.: Dem Kaufmann Heinrich Max Wilhelm Wiesner e. L. — 13. Oct.: Dem Kgl. Regierungs-Baumeister Julius Ferdinand Berns e. S.
Infageboten: Regierungs-Supernumerar und commissarische Rentmeister Friedrich Louis Julius Grundschock aus Krotoschin, Regierungsbezirks Bosen, wohnh. zu Raststätten, und Sophie Friederike Wilhelmine Keulmann aus Hersfeld, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. zu Hersfeld. — Metzgergehülfe Franz Karl Kunz aus Böttingen im Kgl. Württembergischen Neckarkreis, wohnh. zu Mainz, vorher hier wohnh., und Anna Katharine Horn aus Wilsenroth, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Grundarbeit-Unternehmer August Karl Wilhelm Flug aus Delfenheim, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Katharine Wilhelmine Juliane Beth aus Neuhof im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Sattlergehülfe Johann Andreas Meyer aus Gelnhäusen, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. zu Mainz, und Brigitte Hartmann aus Oberwittstadt im Großherzogthum Baden, wohnh. hier. — Väter Georg Schulz aus Steinbach, wohnh. zu Mainz, und Wilhelmine Marie Knebel aus Braunheim, wohnh. zu Mainz. — Kaufmann Albert Frank aus Mainz, wohnh. daselbst, und Anna Theresia Koch aus Mainz, wohnh. daselbst. — Rittergutsbesitzer Emil Friedrich Erdmann Rudolf Schröder aus Rügow,

Regierungsbezirks Köslin, wohnh. zu Rügow, und Eillean Maud Murrer, wohnh. hier.

Verheiratet: 12. Oct.: Schreinergehülfe Georg Karl Johann August Wilhelm Emil Schmidt aus Hstern im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Philippine Johanne Christiane Köhler aus Niehlen, Kreis St. Goarshausen, bisher hier wohnh. — Restaurateur Karl Adam Meister aus Waghahn im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Anna Esser aus Carden, Kreis Cochem, bisher hier wohnh. — Rüstler Johann Georg Pfeiffer aus Eppstein im Obertaunuskreis, wohnh. hier, und Eva Karoline Alberti von hier, bisher hier wohnh. — Spengler Georg Heinrich Adolf Wilhelm Ruwedel von hier, wohnh. hier, und Magdalene Hoffmann aus Wiesloch im Großherzogthum Baden, bisher hier wohnh. — Schuhmacher Karl Christian Schmidt aus Ströps Trinitatis im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Katharine Acker aus Kallstadt, Bezirksamts Neustadt in Rheinbayern, bisher hier wohnh. — Schriftföhrer Johann Conrad Emil Dieck aus Springen im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Katharine Margarethe Noog von hier, bisher hier wohnh. — Spezerewarenhändler Wilhelm Karl Heinrich aus Laufensleben im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Karoline Christina Dorich aus Möckmühl im Königreich Württemberg, bisher hier wohnh. — Tischlergehülfe Johann Karl Philipp Becker aus Neuhof im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Wilhelmine Katharine Meyer aus Berndroth im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh. — Fabrikarbeiter Matthias Gebgen aus Brandscheid, Kreis Welterburg, wohnh. zu Amöneburg, Gemeindebezirk Castel bei Mainz, und Marie Katharine Mayer aus Girslenroth, Kreis Welterburg, bisher hier wohnh.

Gestorben: 11. Oct.: Rentner Wilhelm Eduard Karl Breuer aus Mühlheim a. d. Ruhr, 43 J. 5 M. 17 T. — 12. Oct.: Ernst Karl, Sohn des Schreinergehülften Wilhelm Brömser, 1 J. 11 M. 12 T. — Maria Katharine, geb. Birkenfeld, Ehefrau des Dienstmanns Johann Heber, 49 J. 6 M. 7 T. — 13. Oct.: Franziska, T. des Geschäftsführers Anton Clemens Rudes, 9 M. 23 T. — Ottilie Josepha, geb. Bappert, Ehefrau des Posthilfsboten Franz Emil Kramer, 32 J. 2 M. 9 T. — 14. Oct.: Frieda Marie Karoline, T. des Maurergehülften Karl Peter, 1 J. 4 M. 9 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 242.

Mittwoch, den 16. October

1889.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herr Kaufmann Bernhard Gerner,

Montag Vormittag 11 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frieda Gerner, geb. Wetz.

Wiesbaden, den 15. October 1889.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 17. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, **Wörthstraße 16,** aus nach dem alten Friedhöfe statt. 12032

Linolan Kein Tricotgewebe! Kein Tricotgewebe! **Linolan**



Für die in meiner Schrift: „Wie kleiden wir uns vernünftig, gesund und billig“ (Stuttgart, A. Zimmers Verlag) des näheren besprochenen und empfohlenen

Linolan-Unterkleider

welche allen Anforderungen an die Gesundheitspflege in vollkommener Weise entsprechen ist der **Alleinverkauf** für

Wiesbaden und Umgebung der Firma Friedrich Bickel

übertragen worden. Die Bürgschaft für die Aechtheit meiner Unterkleider übernehme ich nur dann, wenn sich auf letzteren die obenstehende, meinen Namen, mit einem beigedruckten rothen Kreuz tragende, Schutzmarke befindet

Dr. Oscar Lindenmeyer
Inhaber u. Vorstand des Central-Magazin für Gesundheits- u. Krankenpflege zum „rothen Kreuz“ in Stuttgart.

(La. 4882) 352

Ich habe ein Faß 1884er reinen Bodenheimer Weißwein, eigenes Wachstum, im Anbruch. Im Faß 85 Pf. per Liter. Für Reinheit und Flaschenreife wird garantiert. 10037
G. Steiger, Platterstraße 10.

Die Uebernahme der Wirthschaft „Zum deutschen Kronprinzen“, Karlstraße 3, zeige hiermit höflichst an.
Carl Dreger.

Asthma

heile ich, wie m. Erfolge beweisen, gründlich. Linderung auch bei hoh. Alter des Patient. Vertrauensvolle Leidensbeschreibung (H.37057a) 331
an P. Weidhaas, Dresden.

1889er

import. Manila-Cigarren, hochfeine, milde Qualität,
à Mt. 10.— per 100 Stück, empfiehlt 11348

A. F. Knefel, Langgasse 45.**Sargmagazin Wellritzstrasse 9.****Familien-Nachrichten****Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tochter,

Frau Anna Christmann,geb. **Eichhorn,**

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 14. October 1889.

Die Beerdigung findet in **Soden** statt.**Todes-Anzeige.**

Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Gatte und Vater,

Johann Martin Frorath,

im Alter von 40 Jahren am 27. September plötzlich an einem Herzschlag in New-York gestorben ist.

Um stille Theilnahme und Gebet bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Susanne Frorath und Familie.

Wiesbaden, New-York, den 15. October 1889. 12023

Pompier-Corps.

Wir bringen hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntniß, daß das Mitglied

Herr Kaufmann

Bernhard Gerner

nach längerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 17. d. M.,**
Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Wörthstraße 16,
aus statt und bitten wir die Kameraden (ohne Uniform) um
recht zahlreiche Betheiligung. 283

Das Commando.**Todes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere liebevolle Mutter, Schwester, Schwägerin, **Otilie Kramer,** nach langem, schwerem Leiden, wiederholt gestärkt durch die hl. Sterbe-Sacramente, in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen. Es bitten um stille Theilnahme

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franz Kramer, Briefträger.
Familie Traubert.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** vom Trauerhause, **Jahnstraße No. 20,** aus statt. 12003

Wiesbaden, den 16. October 1889.

Dankagung.

Allen, welche uns nach dem Hinscheiden unseres geliebten Kindes durch Kranz- und Blumenpenden, sowie auch persönlich ihre Theilnahme bewiesen, hiermit unseren tief gefühlten Dank. 11868

F. Matt nebst Familie.**Arbeitsmarkt****Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Gesucht 1 norddeutsche Kindergärtnerin, 2 fein bürgerliche Köchinnen, 3 einf. Hausmädchen, 1 Köchin nach Lüneburg (Ost), 1 Weißschin, 1 Kammerjungfer, 1 j. Kinderfrau od. ält. Mädchen und Alleinmädchen d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5.

Ich suche für mein Geschäft eine gewandte **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen.**

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik.

Ein junges, reinliches Mädchen in eine **Schweinemehlgerei** gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 11914

➔ Eine **perfekte Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 9493

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen gesucht. 11760

Ph. Meyer, Römerberg 10.

Mehrere **Mäntel-Näherinnen** gesucht Mauergergasse 12, Part.

➔ Eine sehr geübte **Näherin** für Wäsche (auch muß dieselbe Hohlfaum sauber arbeiten), für Maschinen- und Handnähen wird verlangt bei Frau **Arnheim,** Elisabethstraße 10, Parterre. Zu melden zwischen 11 und 12 Uhr.

Eine **Tailleurarbeiterin,** sowie ein **Nähmädchen** und ein **Lehrmädchen** sucht Frau **Helene Till,** Lammstr. 37. 12038

Geebte **Tailleur-Arbeiterin** und **Rock-Arbeiterin** gesucht Webergasse 15.

Ein **Lehrmädchen** gesucht. **C. Broidt,** Weberg. 34. 12009

Ein braves Mädchen kann unter günstigen Umständen das **Kochen** erlernen. Näh. Exped. 11594

➔ **Ein 14-15-jähriges Mädchen** zum **Auslaufen** gesucht Kleine Burgstraße 3.

Für gleich ein **Laufmädchen** gesucht Webergasse 4, 1. Etage. Gesucht fein b. Köchinnen, Alleinmädch., Hausmädch., Mädch. für eine Pension, Kinderfräul. Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

Man achte auf Hausnummer, 1 Etage und Glasabschluß.

Ein ordentliches Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, wird als **Köchin** gesucht Rheinstraße 7, II L.

Junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Herrngartenstr. 4, 2. Et.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 11408

Reinliches Mädchen gesucht **Grabenstraße 6.**

Mädchen, tüchtig, gut empfohlen, gesucht Emserstraße 31. 11546

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 11915
 Ein solides, reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn zum 1. November gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 11954

Ein braves, zuverlässiges Mädchen zu zwei Kindern gesucht Langgasse 23. 11909

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht (Einst. tritt gleich) bei Conditor **Gottlieb**, Schillerplatz. 11906
 Schulberg 4 wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. 11896

Ein Mädchen gesucht Hochstraße 24.
 Ein einf., braves Mädchen vom Lande gef. Schachtstraße 17.
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 19, Lampenladen.
 Ein tüchtiges, reinliches Mädchen für einen kleinen Haushalt sofort gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 45a, 3. Stock links.
 Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Kirchgasse 28.

Ein tücht. Mädchen wird gesucht Adelshaidstraße 39, P. 11994
 Gesucht ein Fräulein, welches befähigt ist, zwei Kinder im Alter von 6 u. 7 Jahren von Vormittags 10 bis Nachmittags 7 Uhr zu unterrichten und zu beaufsichtigen. N. Leberberg 3. 12001
 das etwas Hausarbeit versteht,

Ein Kindermädchen, wird nach Belgien gesucht. Näh. Schlichterstraße 20, eine Treppe.

Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17, Parterre. 12014
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann, wird zum 1. November gesucht. Müller, Götthestraße 3.

Gesucht zum 1. November ein gewandtes **Zweitmädchen**, das perfect nähen, bügeln und serviren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden von 9—12 Uhr Vormittags und von 4—5 Uhr Nachmittags Rheinbahnstraße 3, 3 Stiegen.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Mauergerasse 9, 1 St. 12022
 Ein braves Mädchen gesucht Ellenbogengasse 5.

Gesucht einige tüchtige Mädchen in II. Familien Schachtstraße 5, I. **Weilstraße 3**, Bel-Étage, wird per 1. November bei einer kleinen Familie ein **Dienstmädchen** gesucht.

Gesucht ein anst. Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, **Große Burgstraße 6, 2 Tr.**

Gesucht ein gebildetes Mädchen für ein bürgerliches Haus, am liebsten Waise, für Haushalt und Stütze im Geschäft. Familienzugehörigkeit wird zugesichert. Näh. Bureau „Victoria“, **Webergasse 37**, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabluß.

Dienstmädchen vom Lande gesucht Moritzstraße 50, Part. links.
 Ein Dienstmädchen gesucht Rödterstraße 29, im Laden. 12034

Ein braves Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Leberberg 4**.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kocht und jede Hausarbeit versteht, sofort gesucht **Nerostraße 1, III L**.

Rapellenstraße 16, 1 St., wird ein gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 12038

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden, vermittelt stets gut empfohl. Personal aller Branchen passende Stellung.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene, geb. Dame, perfect im Französischen und Clavier, wünscht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin durch **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45. 11589

Ein Fräulein aus der **französischen Schweiz** sucht Stelle als **Bonne oder Kammerjungfer**. Näheres im „Paulinenstift“, Wiesbaden.

Modes.

Eine Dame, selbstständig, wünscht sich im Puzfach auszubilden und wäre bereit, event. sich mit Capital behufs Vergrößerung zu beteiligen oder auch ein Geschäft ganz zu übernehmen. Offerten unter **C. B. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11756

Eine unabh. Person sucht Monatsstelle. Näh. **Oranienstr. 16, 3 St.**

Eine j. Frau sucht Monatsstelle für Nachm., übernimmt auch ionst. Arbeit für den ganzen Nachm. Näh. Lehrstr. 12, Seitenb. 1 St.

Monatfrau sucht Stelle. Näh. **Oranienstraße 15**, Htchs. 2 Tr.
 Eine gut empfohlene Frau (Witwe), selbstständig in der feineren Küche, sucht auswärts oder dauernd Stellung zur Stütze der Hausfrau. Näh. **Schlichterstraße 18**, Frontspise. *

Eine Frau sucht für Abends einen Laden zu putzen. Näh. **Schwalbacherstraße 79**, Dachlogis.

Als Stütze der Hausfrau

und Gesellschafterin sucht ein Fräulein aus guter Familie Stellung. Auerbietungen unter **T. S. 24** an die Exped. d. Bl.

Eine anständige, perfecte Köchin, 35 Jahre alt, welche 14 Jahre in fürstlichem Hause als solche diente, sucht als Köchin oder Haushälterin Stellung. Näheres durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Ein gut empfohlene Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres **Friedrichstraße 28**.

Eine perfecte **Herrschaftsköchin**, sowie brave junge Landmädchen suchen Stellen b. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15.

Empfehle **Restaurations-Köchinnen**, fein bürgerliche, bürgerliche Köchinnen, mehrere Hausmädchen, Haushälterinnen, Kellner, Hausburschen, Chefs. Näheres durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum **17. November**. Näh. Exped. 11997

Eine ältere Person mit guten Zeugnissen, welche die Kinderpflege gut versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit verrichtet, sowie nähen und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. N. **Oranienstraße 17, 6**.

Empfehle tücht. Alleinmädch., Köchinnen, Hausmädch., Kinderfräul. mit Sprachk., Kinderbärt., Jungfern. Bureau „Victoria“, **Weberg. 37**. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabluß.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle per sofort. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres **Rheinstraße 22**, Seitenbau.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. **Mauergerasse 9, 1 Stiege**.

Ein fleißiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Friedrichstraße 37**, Htchs. 1 St.

Ein Mädchen von auswärts wünscht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. **Wleichstraße 24**, 2 Stiegen.

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein gut empfohlenes Mädchen Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Exped. 11996

Ein braves Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu Kindern. Näh. **Friedrichstraße 33**, 1 St. links.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Wilhelmsplatz 4**.

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt oder als besseres Hausmädchen. Näheres **Wellritstraße 46**, Dachlogis.

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, jede Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. **Schwalbacherstraße 37**, Seitenbau.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen bewandert ist und häusliche Arbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres **Dohheimerstraße 18**, Hinterhaus 1 Stiege.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Zimmermädchen** auf gleich. Näh. **Mauergerasse 8**, Hinterhaus 2 St.

Ein gefehrtes, tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stellung durch **Weppel's Bureau**, Webergasse 35.

Ein **Zimmermädchen**, 5-jähriges Zeugniß, empfiehlt Bureau „Germania“.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schlossergehülfe gesucht **Karlstraße 28**. 11877

Ein tüchtiger Retoucheur 11904

Kann eintreten im Photographischen Atelier von

Carl Borntraeger.

Ein tüchtiger **Schreinergehülfe** gesucht Römerberg 32.
 Junger **Dreher** auf Möbelerarbeit, sowie geübte **Möbelschreiner**
 sofort gesucht Webergasse 4. 11047
 Ein tüchtiger **Asphalteur** gegen hohen Lohn auf dauernd
 gesucht. Näh. Exped. 11709

Tüchtige Maurer

gesucht **Göthestraße 20, Barterre.**
 Auf einem hiesigen, größeren, kaufmännischen Bureau findet ein
 junger Mann mit schöner Handschrift, der sich für Expeditions-
 und Registratur-Arbeiten eignet, dauernde Stellung. Offerten
 mit Angaben von Referenzen befördert unter **Sch. No. 77**
 die Exped. d. Bl. 11931
Schneider-Gehülfe gesucht **Schwalbacherstr. 22.** 11947

Für Schneider!

Tüchtige Rock-Schneider sucht J. Bischoff, Kirchgasse 2.

Badmeister. Für ein hiesiges Badhaus wird ein ver-
 heiratheter Badmeister gesucht, ein ge-
 lernter Schreiner hat den Vorzug. Anmeldungen mit Nachweis
 der bisherigen Thätigkeit beförd. unt. **A. L. 12** die Exped. 11858
 Einen jungen **Kellner** sucht für sofort **Carl's Bureau,**
 Michelsberg 20.

Schreiber-Gehülfe findet Stelle und erhält sofort
 Wochenlohn in **Carl Schnegel-**
berger's Buchdruckerei.

Ladirehrling kann eintreten **Schwalbacherstr. 41.** 10095
 Ein **Bäcker-Gehülfe** gesucht **Dohheimerstraße 30.** 11733
Solider Hausbursche gesucht **Bahnhofstraße 12.** 11936
 Ein tüchtiger **Hausbursche** sofort gesucht im
 „Hotel Datsch“ 11959

Hausbursche gesucht **Adelheidstrasse 41, im Laden.** 11976
 Ein **Hausbursche** wird gesucht **Taanusstraße 17.**
 Einen **Laufjungen** sucht 11951
 Atelier **Rumbler-Wirbelauer, Rheinstraße 15.**

Laufbursche zum sofortigen Eintritt gesucht
 in **Carl Schnegelberger's**
Buchdruckerei.

Zwei j. **Hausburschen** für Geschäftshäuser u. einen j. **Restauration-**
Kellner f. **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**
Kräftige Jungen werden zum Laubrechen in den
 Curanlagen angenommen.

Auf **Hofgut Geisberg** wird ein tüchtiger,
 nüchternen **Milchmann**, der mit **Pferden**
 umzugehen versteht, gesucht. Nur **Solche** mit
 guten **Attesten** werden berücksichtigt.

Ein **Fuhrknecht** und ein **kräftiger Tagelöhner** gesucht. 11939
Steinmühle. 11521
Schweizer gesucht **Wellrichstraße 20.**
Schweizer gesucht. **Lendle, Sonnenberg.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann sucht Stelle als **Schreiber, Cassirer, Reisender.**
 Offerten sub **L. M. 89** postlagernd.

Ein **Herrschafstdiener** und **angehend. Diener**
 empfiehlt **Bureau „Germania“.**

Krankenwärter,

von **Ärzten** und mehreren **Familien** gut empfohlen, sucht **Be-**
schäftigung bei vorkommenden Fällen, auch für **außerhalb.**
 Näh. **Blumenstraße 6.**

Ein junger Mann sucht Stellung als **Krankenwärter** oder
Diener. Näh. Exped. 12021

Ein **Schreiner**, der im **Maschinenwerk**, sowie in der **Farben-**
Fabrik thätig war, sucht hier oder **außwärts** Stelle irgend
 welcher Art. Zeugnisse stehen zu **Diensten.** R. Exped. 11791

Miethgesuche

Gesucht per 1. April 1890

eine **Wohnung** in guter Lage von **5 Zimmern**,
 wovon **4** **zusammenhängend** sein müssen (**Bar-**
terre oder **Bel-Etage**). Offerten mit **Preisangabe**
 unter **A. B. # 33** postlagernd erbeten.

Im **Mittelpunkt** der Stadt werden in einem an-
 ständigen, ruhigen Hause per **1. Januar** oder früher
zwei unmöblirte Zimmer mit oder ohne **Küche** dauernd
 zu **miethen** gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter **O. S. 777**
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möblirte Wohnung

von **4 Zimmern, Küche** und **Mansarde** per **1. November**
 gesucht. Offerten unter **H. S. 7** an die Exped.

Ein ruhiges **Fräulein** mit **sicheren Einnahmen** wünscht ein **Zimmer**,
 möbl. oder unmöbl., am liebsten im **Wellrichviertel.** Zu
 erfragen **Moritzstraße 15, Seitenbau.**

Stallung gesucht

für ein **Pferd**, nebst **Wagenremise, Kutschzimmer** und
Futterraum, am liebsten in einem **Privathause.** Offerten an
M. Firmenich, Eltville.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Bäckerei zu **vermieten.** **A. L. Fink, Friedrichstraße 9.** 11911

Webergasse 16 ist ein **Laden** mit **2 Schau-**
fenstern und **Ladenzimmer** mit oder ohne **Wohnung**
 auf **1. Januar** oder **1. April 1890** zu **vermieten.**
 Näheres **dasselbst** bei **Christ. Jstel.** 11992

Wohnungen.

Taanusstraße 43, 3. St., 4 Zimmer zu **verm.** 10790
 Eine **kleine Dachwohnung** zu **vermieten** **Mehrgasse 32.**

Möblirte Wohnungen.

Kapellenstraße 33 gut **möblirte Bel-Etage, 5 Zim-**
mer, Bade-Cabinet, Küche etc., **sofort** zu **verm.**

Möblirte Zimmer.

Dambachthal 6a, 1 Etage, ein **gut** und **comfortabel** **möblirtes**
Zimmer zu **vermieten.**

Friedrichstraße 14, 1. Etage, **möblirtes Wohn-**
zimmer zu **verm.** 11705
Geisbergstraße 20 schön, **möblirte Zimmer** zu
 vermieten.

Kapellenstraße 7 ein **freundlich** **möblirtes Barterre-**
Zimmer zu **vermieten.**

Ein **einfach** **möblirtes Zimmer** zu **vermieten** **Castellstraße 6, I. L.**
Möblirtes Zimmer zu **vermieten** **Dohheimerstraße 17, Hinterhaus**
 1 Treppe links.

Ein schön **möbl.** **Zimmer** zu **verm.** **Schwalbacherstraße 9, I.** 12020

Ein **frdl. möbl. Zimmer** mit **Blüsch-Garnitur**, nach
 vornen, **incl. Kaffee u. Bedienung** p. **Monat 20 M.**
 zu **verm.** **Walramstr. 20, 2 Stg., bei Wwe. Blum.**

Schön möbl., zweifenstr. Zimmer, **sep. Eing.,** mit oder
 ohne **Pension**, **billigst** abzugeben **Wellrichstraße 6, 2 St.**

Ein **Schuhmacher** erhält **schönen** **Sigplatz** bei
Lösch, Langgasse 22. 15210